

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

3. FEBRUAR 2012

91. Jahrgang | Nr. 5

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Prächtig: Die Fondation Beyeler blickt auf ein erfolgreiches 2011 zurück

SEITE 2

Emsig: Riehener Schul-
klassen basteln Bienen-
kästen für Wildbienen

SEITE 6

K-Netz: Der Einwohnerrat
beschliesst den Verkauf,
die SP wehrt sich dagegen

SEITE 8

Sport: Neun Medaillen
des TV Riehen am Hallen-
mehrkampf in Liestal

SEITE 11



SEITE 7

BÜRGERKORPORATION Lustige Runde unter Männern am Korporationsabend der Bürgerkorporation Riehen

Eine Unterschrift gegen den Trend

Am Korporationsabend blickte die Bürgerkorporation auf das vergangene Jahr zurück und wagte einen Ausblick auf die nähere Zukunft.

TOPRAK YERGÜZ

Eigentlich kann das Protokoll des vergangenen Jahres hervorgehoben werden, angepasst werden müssen nur die Zahlen. Denn ähnlich wie letztes Jahr präsentiert sich auch heuer die Lage für die Bürgerkorporation gleich: Die Mitgliederzahlen nehmen ab, viele Aufgaben bleiben nicht übrig, aber lustig hat man es trotzdem gemeinsam.

Personell gab es zwei Änderungen im Vorstand: Die bisherigen Mitglieder Marcel Schweizer und Karl Giger wurden gebührend verabschiedet, an ihrer Stelle nehmen René Schanz und Andreas Hupfer im Vorstand Einsitz. Der Rest des gesamthaft 14-köpfigen Vorstands wurde wiedergewählt. Alle Wahlen wurden per Akklamation und ohne Kampfkandidaturen durchgeführt und sind für drei Jahre gültig.

Mitgliederschwund...

Gute Stimmung also, wenn da nur nicht der Mitgliederschwund wäre. «Die Bewegung der Mitgliederzahlen zeigt seit Jahren nur in eine Richtung: abwärts», sagte Präsident Thomas Strahm in seiner Rede. Karl Giger, der gemeinsam mit Marcel Schweizer nach Ausscheiden aus dem Vorstand die Ehrenmitgliedschaft erhielt, erinnerte sich: «Als ich vor 18 Jahren als Mutationsführer angefangen habe, waren es 828 Mitglieder. Heute sind wir 531.»

Das Rezept wie man neue, vor allem jüngere Mitglieder für die Bürgerkorporation gewinnen kann, wurde bisher noch nicht gefunden. Giger forderte in Richtung Bürgergemeinde, den Preis für Einbürgerungen zu senken. Thomas Strahm versprach, dem Finanzchef des Bürgerrats das Anliegen zu unterbreiten, und erntete Lachen von jenen, die wissen, wer den Posten innehat: Es ist derselbe Thomas Strahm.

Vielleicht wird mit einem neuen jährlichen Anlass ein Mittel gefunden, junge Riehener für die Bürgerkorporation zu begeistern. In seinem Rückblick auf das Jahr 2011 versprach Strahm nämlich auch, dass sich der Vorstand Gedanken für einen Ersatz



Verabschiedet und willkommen geheissen: Marcel Schweizer (links) und Karl Giger (rechts) treten aus dem Vorstand aus, René Schanz (Mitte links) und Andreas Hupfer füllen die Lücke aus.



Thomas Strahm, Präsident der Bürgerkorporation, bei seiner Rede.

der Altersausfahrten macht, die nach einem Beschluss vor einem Jahr nicht mehr durchgeführt werden. Unter Mitwirkung der Bürgerkorporation stattgefunden haben hingegen im vergangenen Jahr der Banntag, die Schwesternausfahrt, die Jungbürgerfeier und der eigene Herbstausflug.

... trotz acht neuen Mitgliedern

Wer böse sein wollte, sah zumindest einen Vorteil an der abnehmen-



Mitglied Nummer 1543: Christoph Brutschin beim Unterschreiben des Antragsformulars.

Foto: Andres Ribli

den Mitgliederzahl: Alle Anwesenden am Korporationsabend hatten im Bürgersaal des Gemeindehauses Platz gefunden, obwohl dieser weniger geräumig ist als der ansonsten gebuchte Saal im Landgasthof, der noch bis Ende Februar geschlossen ist und deshalb nicht zur Verfügung stand.

Trübsal blasen mochte jedenfalls niemand an diesem Samstagabend. Immerhin gab es auch gute Neuigkei-



Der gemütliche Teil eines Korporationsabends: angeregte Tischgespräche und das freudige Erwarten des Abendessens.

Fotos (4): Philippe Jaquet



Für die musikalische Unterhaltung zuständig: die Stadtdjodler Basel-Riehen.

ten zu vermelden: Kassier Fritz Brändle konnte eine erfreuliche Rechnung präsentieren, und es konnten acht neue Mitglieder willkommen geheissen werden: Klaus Knörndel, Lorenz Müller, Stefan Ribli, Patrick Schaufelberger, Martin Schultheiss, Wilfried Wernet, Hansjörg Wilde und Peter zum Wald gehören neu zur Bürgerkorporation.

Dabei blieb es jedoch nicht: Als letzte Amtshandlung unterbreitete

der umtriebige Karl Giger dem anwesenden Ehrengast Christoph Brutschin ein Antragsformular. Der Riehener liess sich nicht zweimal bitten und setzte seine Unterschrift auf den Antrag. Als Nummer 1543 (die Mitgliedernummern werden seit Gründung der Korporation fortlaufend geführt) darf die Bürgerkorporation nun auch einen Regierungsrat als Mitglied vorweisen. Mitgliederstatus nach dem Korporationsabend: +1.

Reklameteil

29.1. – 13.5.2012

PIERRE BONNARD

FONDATION BEYELER

WWW.FACEBOOK.COM/FONDATIONBEYELER

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

EINWEIHUNG Neues AED-Gerät auf dem Sportplatz Grendelmatte

Eine Gedenktafel für Sigi Gysel

rs. Der im Juni 2011 verstorbene Sigi Gysel hatte sich seit Jahren dafür eingesetzt, dass im öffentlichen Raum so genannte AED-Geräte zur Reanimation bereitgestellt und Leute im Umgang damit ausgebildet werden. Der Verein «LifeSupport», in dessen Vorstand sich Sigi Gysel engagiert hatte, hat sich genau dieser Aufgabe verschrieben und die Gemeinde Riehen in der Finanzierung von vier neuen AED-Geräten unterstützt. Zum Dank hat nun die Gemeinde Sigi Gysel auf dem Sportplatz Grendelmatte eine Gedenktafel gewidmet, die am Mittwoch im Beisein von Platzwart Daniel Raas und zwei «LifeSupport»-Vertretern eingeweiht wurde.



Daniel Fringeli und Martin Wagner, Präsident und Vorstandsmitglied des Vereins «LifeSupport», vor der Gedenktafel für Sigi Gysel.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Reklameteil

Henz

DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Österreichische Spezialitäten

frische Knödel: Leber-, Servietten- und Zwetschken und vieles mehr

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

05

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 31. Januar 2012 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Themen behandelt:

Gibt es Bedarf für ein weiteres Freizeitzentrum in Riehen?

Im Zusammenhang mit einem politischen Vorstoss des Einwohnerrats hat der Gemeinderat eine Studie in Auftrag gegeben und den Bedarf für ein weiteres Freizeitzentrum in Riehen abklären lassen. Die Autoren der Studie sind dabei zum Schluss gekommen, dass aus fachlicher Perspektive eine ergänzende Angebotspalette um die drei Elemente «zentrumsnahe Freizeit- und Spielcafé», «Raumkonzept und -management» und «teil selbstverwaltete Jugendräume» weiter zu verfolgen wäre. Der Gemeinderat hat sich in einer ersten Diskussion mit der Bedarfsanalyse auseinandergesetzt. Die darin enthaltenen Vorschläge will er nun auf der politischen Ebene auswerten.

Das Arbeitsintegrationsprogramm arbeitet nach neuem Konzept

Das Reintegrationsprogramm der Gemeinde Riehen wird in seiner heutigen Form seit 2006 umgesetzt. In den letzten Jahren haben ca. 50% der jährlich aus dem Programm ausgetretenen Personen eine Arbeitsstelle gefunden oder eine Ausbildung begonnen. Änderungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes haben nun auch Änderungen am Konzept des Integrationsprogramms zur Folge. Das Arbeitslosenprogramm soll sich nach aussen sichtbar besser positionieren. Die Umsetzung des Konzepts ist bereits in diesem Jahr vorgesehen.

Regierungspräsident Guy Morin stellt Projekte des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) vor

Im Anschluss an die Sitzung des Gemeinderats hat Guy Morin in seiner Funktion als Präsident des TEB die Gemeinderäte von Riehen und Bettingen sowie die Mitglieder des Grossen Rates von Riehen und Bettingen über die zentralen Themen und Projekte des TEB während der laufenden Schweizer Präsidenschaft vorgestellt. Insbesondere war es ihm ein Anliegen, den Mehrwert für die Gemeinden darzustellen. Von zentraler Bedeutung sind für ihn die Themen Verkehr sowie Bildung, Forschung und Innovation. Ein weiterer Schwerpunkt bildete eine Kurzpräsentation der IBA Basel 2020 durch deren Geschäftsführer Martin Jann.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatsitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.
Die Redaktion

Korrigendum

Zum Artikel «Und noch schnell das Haus vererben» vom 27.01.2012:

«Die erwähnten höheren Einnahmen der Gemeinde im Bereich der Grundstückgewinnsteuern können nicht mit der drohenden nationalen Erbschaftssteuer in Verbindung gebracht werden.

Die Grundstückgewinnsteuer fällt bei einer Schenkung an die Kinder nicht sofort an, sondern wird erst dann fällig, wenn die Liegenschaft später von den Kindern verkauft wird.

Die erhöhten Grundstückgewinnsteuern der Gemeinden im laufenden Jahr liegen vielmehr an der zunehmenden Nachfrage nach Land und Immobilien sowie der Bereitschaft der Käufer, einen höheren Preis für Grundstücke zu bezahlen.»

Reto Hammer, Abteilungsleiter Finanzen der Gemeinde Riehen

Reklameteil

Fondation Beyeler Das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz steht in Riehen

Rekordjahr für Rekordmuseum

Die Fondation Beyeler lud zur Jahreskonferenz ein. Das Museum hat ein erfolgreiches Finanzjahr hinter sich und erfreuliche Besucherzahlen zu vermelden.

Toprak Yerguz

Sam Keller, der Direktor der Fondation Beyeler, durfte an der Jahresmedienkonferenz einen erfreulichen Rückblick wagen. Er brauchte nicht lange, um das vergangene Jahr zusammenzufassen: «2011 war in jeder Hinsicht ein glückliches Jahr.» Die Besucherzahlen stimmen und die Finanzen sind im Lot. Mit einem Rekordwert ist die Fondation Beyeler das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz.

Internationale Ausstrahlung

Es war dem kaufmännischen Direktor James Koch vorbehalten, die genauen Zahlen zu nennen. Demnach verzeichnete die Fondation Beyeler im vergangenen Jahr 426'856 Besucher, was einen Zuwachs von über zehn Prozent gegenüber dem ohnehin schon erfolgreichen Vorjahr bedeutet. «Das Programm kam nicht nur in der Kunstwelt, sondern auch beim breiten Publikum gut an», freute sich Keller. Am erfolgreichsten lief die Ausstellung «Segantini» mit rund 150'000 Besuchern, wobei die beiden ebenfalls sehr erfolgreichen Ausstellungen «Louise Bourgeois» und «Surrealismus in Paris» 2012 weiterliefen.

Ziemlich genau die Hälfte der Besucher – 53 Prozent – kommt aus der Schweiz. 22 Prozent kommen aus Deutschland, 13 Prozent aus Frankreich, 10 Prozent aus dem restlichen europäischen Ausland. Und 2 Prozent kommen aus Übersee.



Da gehts lang: Direktor Sam Keller weist den Weg ins nächste Jahr. An seiner Seite James Koch, Kaufmännischer Direktor (links), und Hansjörg Wyss, Stiftungsratspräsident der Fondation Beyeler.

Foto:Toprak Yerguz

Interessant sind die Anzahl der Eintritte mit dem Oberrheinischen Museumspass: Sie gingen gegenüber 2012 um 20 Prozent auf fast 60'000 Eintritte hoch. «Wir sind das Zugpferd des Museumspasses», bilanzierte Keller und betonte den Nutzen für andere Museen: «Das kommt auch kleineren Institutionen zugute.»

Lob für Riehen

Bei allem Erfolg ist die Fondation Beyeler nicht selbsttragend. «Es bleibt ein Betriebsdefizit», sagte Koch. Dieses wird von der Hansjörg Wyss Foundation und der Beyeler-Stiftung getragen. Die Einnahmen aus Eintritten und aus den Sponsoring-Verträgen werden durch Mittel der öffent-

lichen Hand ergänzt. Besonderes Lob durfte sich die Gemeinde Riehen bei Sam Keller abholen. Während der Kanton seine Subvention für 2012 auf 1'965'000 Franken erhöht und damit der Teuerung angepasst hat (2011: 1'865'000 Franken), hat die Gemeinde Riehen ihre Subvention auf 1'003'000 Franken erhöht (2011: 918'000 Franken), was laut dem Direktor «im Verhältnis deutlich höher als der Kanton» ist. Keller richtete sich an Riehen: «Ich danke der Gemeinde für diesen Alleingang.» Vom Kanton Basel-Landschaft erhält die Fondation Beyeler 300'000 Franken.

Hansjörg Wyss, Stiftungsratspräsident der Fondation Beyeler, kam auf die Versteigerung von Werken aus

dem Nachlass von Ernst Beyeler zu sprechen. Per Testament habe Beyeler verfügt, einzelne Bilder zu verkaufen, um Zukäufe tätigen und damit die Sammlung erweitern zu können. «Nur so kann die Sammlung überleben und verkommt nicht zu einem verstaubten Mausoleum.»

Die Ausstellungen im Jahr 2012:

Pierre Bonnard:
Läuft bis 13. Mai.
Jeff Koons:
13. Mai bis 2. September
Philippe Parreno:
10. Juni bis 30. September
Edgar Degas:
30. September bis 27. Januar

LESERBRIEFE

Nachfrage nach Familiengärten

Der Bedarf nach Freizeitgärten sei vorhanden, schreibt Paul Kotzolt, Ko-Präsident des Zentralverbands der Familiengärtnervereine Basel. Dies wird ja gar nicht bestritten. Richtig ist aber auch, dass in den letzten 15 Jahren das Interesse an Familiengärten, besonders bei jungen Familien, deutlich zurückgegangen ist.

Am 15. Mai 2011 wurde in Basel darüber entschieden, dass 80 Prozent der Familiengärten auf Stadtbasier Boden erhalten bleiben. 20 Prozent sollen zugunsten einer Wohnraumentwicklung und zugunsten von öffentlichen Grünflächen aufgehoben werden. Auch die Riehener Bevölkerung hat diesem Vorschlag zugestimmt.

In Riehen liegen die meisten Familiengärten in der Grundwasserschutzzone und sind schon deshalb geschützt. Wenn es nach dem Gemeinderat geht, sollen 97 Prozent der Familiengärten erhalten bleiben, auch solche, die in der Bauzone liegen. Wen wundert, wenn die Nachfrage in Riehen jetzt wieder steigt? Der Schutz von Familiengartenarealen ist nicht grundsätzlich falsch; er ist aber dann falsch, wenn er unabhängig der Prüfung des Standorts und des tatsächlichen Bedarfs erfolgt. In diesem Fall gefährdet der einseitige Schutz die Interessen einer gesunden Wohnraum- und Gewerbeentwicklung.

Deshalb Nein zum Gegenvorschlag Familiengarteninitiative.

Andreas Zappalà, Präsident FDP. Die Liberalen Riehen

Lieber den Spatz in der Hand

Endlich wird in Riehen eine eigentliche Gewerbezone geschaffen. Jetzt beanstanden einige bereits, diese sei zu klein. Darüber kann man geteilter Meinung sein. Ich jedenfalls habe lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Denn stimmen wir am 11. März nicht «Ja» zum Gegenvorschlag zur Familiengarteninitiative, so gefährden wir den vorgelegten Kompromiss mit unbekanntem Ausgang.

Christian Griss-Elber, Einwohnerrat CVP

Ja zur Rechts-sicherheit

Mit der anstehenden Zonenplanrevision soll ein grosser Teil der heutigen Familiengärten geschützt werden, beim Hörnli jedoch auch ein neues, zusätzliches Gewerbeareal entstehen. Diese Regelung schafft Rechtssicherheit für die Gewerbetreibenden und Familiengärtner für die nächsten 15 Jahre. Deshalb lege ich am 11. März ein überzeugtes Ja in die Urne.

Mark Hetzer, Riehen

Keine Gewerbezone am Rüchligweg

Die EVP unterstützt mit zwei Vorstössen im Einwohnerrat Überlegungen, das Areal am Rüchligweg künftig als Gewerbezone zu nützen. Nun ist gegen die Einrichtung von Gewerbezo- nen grundsätzlich nichts einzuwenden – wenn sie denn an Orten errichtet werden, die dafür geeignet sind. Eine Gewerbezone, deren einzige Zu- und Wegfahrt ausgerechnet über eine offizielle Veloroute führt, wäre wohl schweizweit ein Unikum. Ein sehr gefährliches, weil der Radweg jeden Tag unter anderem von mehreren hundert Schülerinnen und Schülern genützt wird. Dies ist nur einer von mehreren Gründen, aus denen sich das Areal am Rüchligweg auf keinen Fall als Gewerbezone eignet.

Felix Werner, alt Einwohnerrat, Riehen

Tafelsilber verscherbeln?

Um Schulden abzubauen, will die Gemeinde Riehen das eigene Kabelnetz verkaufen. Diesem Antrag des Gemeinderates ist die Mehrheit des Einwohnerrates gefolgt und hat so beschlossen. Es muss um die Gemeindefinanzen sehr schlecht stehen, wenn sowohl Exekutive als auch Legislative versuchen, einen Teil des Tafelsilbers zu verkaufen.

Das Erstaunliche ist, dass die umliegenden Baselbieter Gemeinden in den vergangenen Jahren gerade das Gegenteil angestrebt haben und die Kabelnetze durch Zusammenlegung und Ausbau zu Tafelsilber gemacht haben.

Man kann sich mit Recht fragen, ob ein Kabelnetz zum Service public gehört oder nicht. Einmal aus den Händen gegeben und einem grossen amerikanischen Konzern verkauft, wird es sicherlich keine «Öffentliche Leistung» und noch weniger eine «Leistung für die Öffentlichkeit und die Allgemeinheit» mehr sein.

Die Gemeinde verliert somit früher oder später jeglichen Einfluss auf die Leistung, welche bei einem Kabelnetz in der heutigen und vor allem zukünftigen Funktion erwartet werden darf.

Das Riehener Kabelnetz hat einst eine Vorreiterrolle in unserer Region gespielt und ist lange vor dem städtischen Netz entstanden. Durch dessen Ausbau gehörten die nicht sehr attraktiven Dachantennen bald der Vergangenheit an, und das Dorfbild hat sich dadurch positiv verändert.

Jetzt will man dies alles verscherbeln, um Schulden abzubauen, als gäbe es dafür keinen besseren und effizienteren Weg!

Bruno Mazzotti, Riehen

Riehen: eine Perle

Franz C. Widmers Kommentar zur Attraktivität von Riehen ist natürlich berechtigt. Dumm ist es, dass Riehen keine wirklich moderne Positionierung hat, Kunst alleine genügt nicht.

Für mich ist es die «Perle am Rhein» oder «Die Perle zwischen Rhein und Schwarzwald», woraus deutlicher wird, wohin Riehen sich entwickeln muss.

Klaus J. Stöhlker, Zollikon-Zürich

Angeschossene Katzen in Riehen

Die Nachricht über diese Taten erfüllen mich mit Trauer und Wut. Ich appelliere an alle Eltern: Falls sich bei euch zuhause ein Flobert oder ein Luftgewehr befindet, so sorgt bitte dafür, dass eure Kinder keinen unkontrollierten Zugang dazu haben.

Falls die Person, die gerne auf Katzen schiesst, ein erwachsener Mensch ist, so fordere ich diesen auf, unverzüglich mit dieser schweren Tierquälerei aufzuhören. «Lassen Sie sich Ihren Katzenhass oder Ihre sadistische Veranlagung oder was auch immer Sie zu solchen Untaten treibt, von

einem guten Psychiater wegtherapieren. Ich wünsche Ihnen und Ihren unschuldigen Opfern von ganzem Herzen gute Besserung!»

Bernard Graf-Saner, Riehen

Austritt aus dem AHa-Theater

In der letzten Ausgabe der RZ wurde im Rahmen einer Berichterstattung über die bevorstehenden Aufführungen des AHa-Theaters unser Rücktritt aus dem Ensemble erwähnt.

Paula Glanzmann und Silvia Brauchli haben im AHa-Theater aber nicht nur den Rücktritt als Schauspielerinnen erklärt, sondern sie sind gänzlich aus dem AHa-Team ausgeschieden. Unstimmigkeiten und unüberbrückbare Differenzen haben leider zu diesem für uns schweren Schritt geführt. Übrigens sind auch Rolf Lussmann als Schauspieler und Fredy Brauchli als Bühnenbildner aus dem Team ausgeschieden.

In der Zwischenzeit haben Paula Glanzmann und Silvia Brauchli glücklicherweise eine neue Herausforderung im Seniorentheater Riehen gefunden.

Paula Glanzmann und Silvia Brauchli, Riehen

Keine Grundstück-gewinnsteuer bei Schenkungen

Der Artikel über die vielen Schenkungen von Liegenschaften wegen der drohenden nationalen Erbschaftssteuer in der Riehener Zeitung vom 27. Januar 2012 ist in einem wichtigen Punkt ungenau: Eine Grundstückgewinnsteuer wird bei einer Schenkung von Eltern an Kinder gerade nicht fällig. Erst wenn die Liegenschaft später von den Kindern verkauft wird, müssen sie die Grundstückgewinnsteuer bezahlen. Der Gesetzgeber wollte damit zu Recht vermeiden, dass der Staat bei Schenkungen an Nachkommen Steuern kassiert. Da praktisch alle Schenkungen aus Furcht vor der Erbschaftssteuer Schenkungen von Eltern an ihre Kinder waren, wird also kein unverhoffter Steuerregen auf das Gemeindehaus niederprasseln.

Conradin Cramer, Riehen

CARTE BLANCHE

Die Meinung der Bürger ist gefragt



G. Heute-Bluhm

«Moderne Politik bedeutet Bürgerbeteiligung. Im Zuge der Volksabstimmung um die Planungen zu Stuttgart 21 hat sich eine intensive Debatte über eine angemessene Bürgerbeteiligung entwickelt.

Während in der Schweiz die Bürger regelmässig zu politischen Sachfragen abstimmen, ist in Deutschland ein Volksentscheid auf Bundes- und Länderebene nur eingeschränkt möglich. In Baden-Württemberg soll künftig das Quorum für die Beteiligung bei Volksabstimmungen gesenkt und die bisher schon möglichen Bürgerbegehren auf kommunaler Ebene erleichtert werden. Wir in Lörrach pflegen zudem seit vielen Jahren andere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung.

Wie in Riehen wird unser Gemeinderat unterstützt von Kommissionen und Arbeitsgruppen, in denen kundige Bürger bei politischen Entscheidungen mitwirken. Die Schwerpunkte zeigen viele Parallelen: zum Beispiel das Engagement für die Lokale Agenda 21 und die nachhaltige Energiepolitik. Es gibt aber auch Besonderheiten. So hat Lörrach einen sehr engagierten Behindertenbeirat. Mit seiner Hilfe ist es uns möglich, in vielen Belangen Verbesserungen für behinderte Menschen zu realisieren. Eine ganz ähnliche Funktion hat das Jugendparlament, das Lörrach für junge Menschen attraktiver machen will. Bürger aus neun Ländern engagieren sich ferner in der Internationalen Kommission und geben wichtige Impulse für die Integration von Migranten.

Ausserdem versuchen wir, die Bürger vor Abschluss eines Planungsverfahrens in den Prozess einzubeziehen. Die Umgestaltung der Grabenstrasse wurde beispielsweise gemeinsam mit den Anliegern geplant und sogar gemeinsam finanziert, um die Stadt zu einer vorgezogenen Investition zu bewegen. Dieses Beispiel scheint nun Schule zu machen.

Für mich ist es interessant zu beobachten, wie sich die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerschaft verändert. Wir sind sensibler geworden und wollen es nicht darauf ankommen lassen, dass im Nachhinein eine Planung durch Bürgerentscheid kippt. Das neue Verkehrskonzept für die Innenstadt wird in Lörrach die Probe aufs Exempel sein und zeigen, ob es gelingt, durch intensive Diskussion einen Ausgleich zwischen Einzelinteressen und Gemeinwohl zu erzielen.

Und auch beim Projekt Zollfreie müssen wir erneut zuhören und über die Vorschläge einer Bürgerinitiative verhandeln, damit die Strasse nicht im letzten Moment doch noch zur unendlichen Geschichte wird.

Gudrun Heute-Bluhm ist seit 1995 Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

GYMNASIUM BÄUMLIHOF Podiumsgespräch zum Thema «Mein Genom und wir»

Genomprofil statt Familiengeschichte



Ernst Hafen vom Institute of Molecular Systems Biology der ETH Zürich hielt ein Plädoyer für die Genomanalyse.

Foto: zVg

Am Gymnasium Bäumlihof diskutierten Gymnasiasten mit Experten über die Zukunft der Medizin. Diese könnte nämlich schon bald auf der Entschlüsselung von Genomen fussen – mit umstrittenen Konsequenzen.

JULIA GOHL

Mitochondrien, Nukleus und Golgi-Apparat – wer die Matur machen will, kommt nicht darum herum, all diese Bestandteile einer Zelle und deren Funktionen zu kennen. Zellbiologie steht am Gymnasium nun einmal auf dem Lehrplan. Lauter mikroskopisch kleine Teile, die plötzlich eine grosse Rolle spielen – das liegt nicht jedem. Am Gymnasium Bäumlihof hatten die Schüler die Möglichkeit, sich so eine Zelle wenigstens einmal in gross anzusehen. Eine Wanderausstellung bestehend aus einer betretbaren Imitation einer Zelle stand für eine Woche im Schulhaus.

Passend zu dieser Ausstellung fand am Gymnasium Bäumlihof auch ein Podiumsgespräch zum Thema «Mein Genom und wir» statt. Dazu lud die Schule drei Grössen aus dem Bereich Medizin ein. Zu diesen gehörte auch Ernst Hafen, Professor am Institute of Molecular Systems Biology an der ETH Zürich. Er hielt ein kleines Inputreferat, in welchem er den Schülern in Aussicht stellte, dass sie schon in wenigen Jahren ihr Genom für 200 Franken werden analysieren lassen können. Vor zehn Jahren hätte man für dessen Entschlüsselung noch drei Milliarden bezahlen müssen.

Forschung profitiert von Genomanalysen

Das Genom enthält genetische Informationen, die unter anderem darüber Auskunft geben können, welche Krankheitsrisiken für eine Person bestehen. Auch Ernst Hafen und seine Familie haben vor einigen Jahren eine Genomanalyse durchführen lassen. Was er sich davon erhofft, ist nicht bloss eine Auskunft darüber, wie wahrscheinlich es zum Beispiel sein könnte, dass er an Diabetes Typ 2 erkranken könnte. Ernst Hafen möchte damit auch zur Forschung beitragen. «Viel zu selten machen gesunde Perso-



Gemütlichkeit und Wissensdurst: In der begehbaren Zelle erfährt man Spannendes über den kleinsten Baustein des Lebens.

Foto: Toprak Yerguz

Gymnasiasten bleiben skeptisch

Eine ähnlich kritische Haltung nahmen auch die Gymnasiasten im Publikum ein, als sie den Experten ihre Fragen stellten. Auch sie sorgten sich um die Möglichkeit, dass Leute mit einer genetisch höheren Wahrscheinlichkeit, krank zu werden, plötzlich horrenden Summen für Versicherungen bezahlen müssten, wenn Genomanalysen zum Alltag gehören. «Das wäre doch nicht fair», meinte einer der Schüler. «Wenn jemand zum Beispiel raucht, wären höhere Beiträge angebracht, da er sich ja selbst dafür entschieden hat. Wenn jemand jedoch nichts dafür kann, dass er ein höheres Krankheitsrisiko hat, sollte man ihn nicht noch bestrafen.» Ernst Hafen gab bei der Beantwortung der Fragen aber zu bedenken, dass die Genomanalyse auch ein Segen sein kann, wenn es um Versicherungen geht. «Man kann damit auch beweisen, dass man eben kein hohes Risiko hat, eine Krankheit zu bekommen, obwohl die Familiengeschichte das implizieren würde», so der Experte. «So hat auch dieses Thema zwei Seiten.» So oder so, er blickt der medizinischen Zukunft optimistisch entgegen. So betonte er in seinem Schlussplädoyer: «Wir sind am Anfang einer Veränderung des Gesundheitssystems.»

Das erhöht die Lebensqualität natürlich um ein weiteres Stück. Doch auch von der Arbeit schwärmt der Wahrhener: Es sei ein besonderes Museum mit einem ausserordentlich tollen Team. «Die Kombination aus der Sammlung, der Architektur, der Lage in dieser sehr sehr schönen Landschaft und dem Qualitätsanspruch – diese Mélange stimmt», findet Küster. Schwer vorzustellen, dass der Museumsmann mit Leib und Seele, der sich schon als kleines Kind für Kunst interessiert hat, jemals andere Berufswünsche hatte. Seinen ersten Museumsbesuch führte den damals Fünfjährigen in die Sammlung Reinhart in Winterthur. «Das hat mir sehr Eindruck gemacht», erinnert sich Küster. Und doch; Dirigent, Opernregisseur und Bühnenbildner waren mal angedacht. Da er für die Oper aber «zu feige, doof und jung» gewesen sei, habe er erst Germanistik begonnen zu studieren, dann Volkskunde. Bis seine Mutter ihn eines Tages fragte: «Warum machst du nicht das, was dich eigentlich interessiert?» Der Kurator muss ob der mütterlichen Treffsicherheit lachen. Heute, wo er längst das macht, was ihn eigentlich interessiert, gibt es wieder Parallelen zu früher, als Küster eigens Bühnenbildmodelle anfertigte; «meist unvollendete Werke», wie er grinsend ergänzt. Jede Ausstellung wird hier nämlich mit dem Fondation Beyeler-Modell im Massstab 1:20 mit Mini-Picassos und Mini-Bonnards im Kleinen durchgespielt. Damit sind wir bei einem Teil dessen angelangt, was dem Kurator am meisten Freude bereitet: dem Einrichten der Ausstellungen: «Das ist das Schönste; die Ausstellung einrichten und den Besuchern damit eine Geschichte erzählen.»

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Ulf Küster

mf. «Sieben Jahre in der Schweiz, sieben Jahre in Riehen!» Ulf Küsters Antwort auf die Frage, wie lange er schon bei der Fondation Beyeler arbeite, kommt wie aus der Pistole geschossen. Und es ist durchaus unklar, ob er es völlig ernst – als beflissener und stolzer Riehener Einwohner – oder mit leiser Ironie meint. Wahrscheinlich ein bisschen von beidem. Die Ernsthaftigkeit, die dem Kurator eigen ist, wird immer wieder von einem schelmischen Lächeln begleitet, das manchmal auch nur in seinen Augen zu sehen ist. Und dass er wirklich Fan von seinem Arbeits- und Wohnort ist, merkt man schnell. Kaum hat der höfliche Mann, der durch seine aufrechte Haltung noch ein bisschen grösser wirkt, als er bereits ist, im Wintergarten zwischen Ausstellungsräumen und dem idyllischen Ausblick auf den Tüllinger Hügel Platz genommen, beginnt er von beidem in den höchsten Tönen zu schwärmen.

Ulf Küstersprichtleise und konzentriert, und um seinen gut gewählten Worten optimal folgen zu können, ist man dankbar, dass er eine Aufseherin darum bittet, den Film über Ernst Beyeler, der im Wintergarten läuft, vorübergehend auszuschalten. Kurz darauf fragt eine ältere Dame nach ebendiesem Film und lässt sich nicht auf später vertrösten. «Ich bin extra wegen dieses Films gekommen», erklärt sie freundlich, aber bestimmt. Da ist Küster schon aufgestanden, auf der Suche nach der Aufsicht und anschliessend bemüht, der Technik selber Herr zu werden. Wer sich aus Spass die Frage erlaubt, ob das Bedienen des DVD-Geräts auch zu den typischen Aufgaben eines Kurators gehöre, wird rasch belehrt: «Natürlich, das gehört auch dazu. Das habe ich von Ernst Beyeler gelernt: dass man sich für nichts zu schade ist.»



Der Kurator als Bühnenbildner: Ulf Küster mit der Fondation Beyeler im Puppenstubenformat.

Foto: Toprak Yerguz

Ulf Küster, gebürtiger Stuttgarter, aber viele Jahre im Schwarzwald zu Hause, arbeitet seit September 2004 als Kurator in der Fondation Beyeler. Der damals freie Mitarbeiter im Münchner «Haus der Kunst» wurde von Christoph Vitali angefragt, nach Riehen zu kommen. «Es hat mir von Anfang an ganz grossen Spass gemacht, mit der Sammlung Beyeler zu arbeiten – sie ist das Wichtigste in diesem Haus», erklärt Küster. Es gehe immer darum, eine Ausstellung aus der Sammlung herauszuentwickeln und die Leihgaben in einen Kontext mit sammlungs-eigenen Werken zu stellen. Von Pierre Bonnard, dem die aktuelle Sonderausstellung gewidmet ist, gibt es in der Sammlung mit «Le Dessert» zwar nur ein Werk; Bonnard sei aber ein verita-bler Galerie Beyeler-Künstler gewesen, 1966 mit einer Ausstellung ebendort gewürdigt. Und Ernst Beyeler habe lange den Plan gehegt, in Riehen eine

Bonnard-Schau zu realisieren, weiss Küster. Nun steht sie, und die «Maison imaginaire» des französischen Koloristen lädt zu einem virtuellen Rundgang durch Wohn-, Ess-, Schlafzimmer und Garten, alles um den wichtigsten Raum, das Badezimmer, gruppiert.

Des Kunstliebhabers erster Riehener Museumsbesuch führte aber nicht in den Renzo Piano-Bau. «Das erste Museum, das ich hier besuchte, war das Spielzeugmuseum», stellt Ulf Küster klar. Das war 1976 anlässlich eines der häufigen Besuche, die er mit Eltern und Geschwistern zu Freunden nach Riehen unternahm. Und er kehre immer wieder zurück – letzthin um die Carrerabahn zu testen. Er sei später sehr gerne nach Riehen gezogen, und zwar nicht nur, weil dies die nicht ganz einfache Zeit als freier Kurator beendete: «Riehen, das ist Lebensqualität im Quadrat. Es ist ausserordentlich schön, hier zu leben», sagt Küster mit

Nachdruck. Und dann mit einem Lächeln: «Letztes Jahr habe ich eine Baslerin geheiratet – bin geblieben und schon einmal in Riehen umgezogen.»

Freizeitzentrum Landauer

Bluttrunweg 12, Riehen



RZ025501

Tagesferien im Freizeit-zentrum Landauer

Tolle Tagesferienwochen bietet das Freizeitzentrum Landauer auch dieses Jahr wieder an. Fast schon als Tradition die Zirkuswoche in der zweiten Frühlingsferienwoche, aber auch viele andere spannende Themen warten auf die Kinder. «Z'Basel an mym Rhy», «Cool Kids Dance Club», «Von der kleinen Biene bis zum Elefanten», «Waldwoche», «Theater-Werkstatt», «Sportwoche», «Abenteuer Bauernhof», «Durch die Luft und vom Wind getragen», so lauten die Titel der anderen Wochen. Nähere Angaben erhalten Sie auf unserer Homepage www.landauer.ch, in unserem aktuellen Newsletter, oder im Schaukasten im Freizeitzentrum Landauer. Ausserdem werden in einigen Tagen Flyer an sämtliche Kindergarten- und Primarschulklassen in Riehen abgegeben. Anmeldeformulare kann man downloaden oder bei uns direkt beziehen und anschliessend faxen, per Post schicken oder direkt bei uns abgeben. Wir freuen uns auf tolle und spannende Tagesferien!



Erbschaftsamt Basel-Stadt

Gerichtliche Liegenschaftsgant

Am Donnerstag, 23.02.2012, 14.30 Uhr, wird im Amtsgebäude, Rittergasse 10, Parterre, Zimmer 3, die Liegenschaft, Sektion Riehen D

Parzelle 2355: Meierweg 64, Riehen (Einfamilienhaus, haltend 2 a 34,5 m²)
Parzelle 176-0-1: 1/6 Quote (von Stammparzelle 176, Meierweg 68, Autoeinstellplatz)

Die vorgenannten Parzellen werden gesamt versteigert, d.h. es erfolgt kein Einzelaufwurf.

Gebäudeversicherungswert: CHF 528'000.– (Einfam.Haus); CHF 156'000.– (Autoboxen)
Schatzung: ca. CHF 675'000.– bis 700'000.– (Verkehrswertschatzung vom 17.11.2009/HEV BS)
Richtwertangabe ca. CHF 1400.– bis 1600.– /m² (Bodenbewertungsstelle des Kantons Basel-Stadt vom 18.11.2011)

öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt zum Höchstangebot, jedoch nicht unter CHF 620'000.–.

Besichtigungen: Donnerstag, 9. und 16.02.2012, jeweils von 14.00 bis 15.00 Uhr

Die Gantbedingungen liegen bei der unterzeichneten Amtsstelle, Rittergasse 10, 1. OG, Büro 11 (Zentrales Sekretariat) zur Einsicht auf.

Basel, 27. Januar 2012

Fall Nr. 2011 8004 /MB

RZ025477

Erbschaftsamt Basel-Stadt

Wir betreuen Ihren Garten das ganze Jahr

Januar/Februar

- Bäume und Sträucher jetzt schneiden und düngen
- Biotope ausputzen

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10

Öffnungszeiten:
Mo–Do, 8–12 und 13–17 Uhr
Fr, 8–12 und 13–16 Uhr
Samstag geschlossen



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzen-verkauf:
Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

RZ025306

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Hotel Restaurant

Hansjörg Wöhrlé

D-Weil / Rh Hauptstr. 139
Tel. 0049 7621 982 30
FAX 0049 7621 756 76

«DIE» Fischwochen

7. bis 18.2.2012

erlesene Fisch- und Meeresfrüchtegerichte
sur la route de Marseille à Saint Malo
Lassen Sie sich überraschen!

RZ025505

www.riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

SPIEL ZEUG MUSEUM RIEHEN

DORF & REBBAU MUSEUM RIEHEN

11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Spiele aus Asien

Spiele und Geschichten aus einer fernen Welt.
Für Kinder ab 6 Jahren. Mit Leander High.
Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich.
Freitag, 10.2., 15.00-17.00 Uhr

Hinweis: Der Erzählnachmittag **Wie der Schnee zu seiner Farbe kam** mit Stefanie Kuster ist vom 5.2. auf den 4.3.2012 verschoben. Details rechtzeitig in der Tagespresse und bereits jetzt auf www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ025494

Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

RZ025070

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für
Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

RZ025352

Ausverkauf

Preise nochmals reduziert bis 70 % Rabatt

Neu mit Outlet Shop das ganze Jahr

Webergässchen 4, Riehen
Di-Fr. 8.30-12.30 13.30-18.30 Sa. 8.30 - 17.00

CENCISPORT

RZ025502

MÜNZER ANTIQUITÄTEN

Antike Möbel, Jugendstil- und Art Déco-Vasen, Restaurierungen, Schätzungen, Expertisen

Altes Holz – Neue Freude

Unsere Antikschreinerei übernimmt gerne die fachmännische Reparatur oder Restaurierung Ihrer antiker Möbel. Kleinreparaturen und Auffrischungen vor Ort.

Hammerstrasse 92
4005 Basel
Telefon 061 691 46 81
www.antiquitaeten-muenzer.ch

RZ025415

SCHNUPPERFASNACHT 2012!

Lust, selber Fasnacht zu machen? Dann melde Dich bei uns an zur

» Laterneneinpflefen
» Cortège am Montag und Mittwoch
» Kostüm und Larve
» 2-mal "z"Vieri-Halt"

Anmeldung und Infos bis 17. Februar 2012 unter 076 531 64 09 oder jungi@maertplatz-clique.ch

nur 40.-

RZ025503

Kunst Raum Riehen

«If I had eight hours to chop down a tree, I'd spend six sharpening my axe»

bis 19. Februar 2012

Die Ausstellung bringt neun international bekannte Kunstschaaffende zusammen, die sich alle mit dem Werkstoff Holz auseinandersetzen.

Mit David Adamo, Nino Baumgartner, Benjamin Bronni, Claudia Comte, Lena Henke, Eloise Hawser, Reto Pulfer, Pedro Wirz / Jürg Stäuble

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ025357

MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL MUSIKSCHULE RIEHEN

Samstag, 4. Februar 2012, 17 Uhr Musiksaal

samstagsclub.

konzertreihe für jung und alt «Guitarrissimo!»
Christoph Rüegg, Gitarre
Barbara Schneebeli, Moderation
Kinder u. Jugendliche gratis, Erwachsene Fr. 15.– mit Familienpass Fr. 5.–, mit Familienpass Plus gratis

Dienstag, 14. Februar 2012, 18.30 Uhr Musiksaal

Musizierstunde
Blockflöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Klavier

RZ025496

Kirchenzettel vom 5. 2. 2012 bis 11. 2. 2012

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen
Kollekte zugunsten: G2W

Dorfkirche
Fr 19.00 Kammerkonzert zugunsten Kirchgemeindestiftung, Projekt Pfarrstelle Riehen-Dorf, anschliessend Apéro im Meierhofsaal
Sa 14.00 Jungschar Dorf, Meierhof
So 10.00 Predigt und Abendmahl: Pfr. D. Holder, Mitwirkung der Theatergruppe «Covenant Players», Singsonntag des Kinderträff im Meierhof Kinderhüte im Pfarrsaal Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal 18.00 roundabout im Pfarrsaal
Sa 18.00 Konzert des Schweizer Ensembles «Kairos concerts»

Kirchli Bettingen
So 10.00 Der Gottesdienst findet in Riehen statt
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin 20.00 Gesprächskreis zur westlichen Kulturgeschichte «Ein Basler Katechismus», Pfr. S. Fischer
22.00 Abendgebet für Bettingen
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli 20.00 Länderbericht Südafrika
Sa 14.00 Jungschar Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Predigt: Pfarrer Urs Friedli 14.00 Fun am Sonntag Unternehmen Mitte
Do 9.00 Bibelkreis 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal 20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer
Fr 19.00 Beerilounge – Mädchentreff

Andreashaus
Fr 20.00 Premiere des AHa-Theaters mit «Alles Ufo oder was?»
Sa 20.00 AHa-Theater: «Alles Ufo oder was?»
So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche
15.00 AHa-Theater: «Alles Ufo oder was?»
Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli
20.00 AHa-Theater: «Alles Ufo oder was?»
Do 8.45 Andreaschor 10.00 Biostand 13.00 Kleiderbörse 14.00 Frauenverein Albert Schweitzer 14.30 Kaffeetreffpunkt 18.00 Nachtessen 19.15 Abendlob 20.00 Jugendtreff Jugendchor AlliCante
Fr 20.00 AHa-Theater: «Alles Ufo oder was?»
Sa 20.00 AHa-Theater: «Alles Ufo oder was?»

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
Sa 14.00 Jungschi
So 10.00 Familiengottesdienst
Di 14.30 Bibelstunde (Jes. 43, 1–28)
Do 19.30 Ehe-Kino «Fireproof», Teil 2 mit eingebauten Gesprächspausen

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Zentrum Predigt: Dr. Markus Müller Verabschiedung: Direktor Markus Müller

Regio-Gemeinde, Riehen Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
Infos und Programm siehe: www.regiogemeinde.ch

RZ025504

JA zu Gewerbe UND Familiengärten

JA zu zusätzlichen Flächen für das Riehener Gewerbe

JA zum Erhalt der Familiengärten als Grün- und Erholungsraum

Komiteeausschussmitglieder: Dominik Bothe (Grünliberale), Christian Burri (SP), Cristoforo Criveli (Co-Präsident ZV Familiengärtner-Vereine), Roland Engeler-Ohnemus (SP), Barbara Graham-Siegenthaler (EVP), Marianne Hazenkamp (Grüne), Christian Heim (SVP), Christine Kaufmann (EVP), Priska Keller (CVP), Paul Kotzolt (Co-Präsident ZV Familiengärtner-Vereine), Thomas Mühlemann (Grüne), Heinrich Uebervasser (SVP, Präsident Initiativkomitee)

Aeschbach Daniel, Baumgartner Lukas, Benkler Niggi, Bilali Maria, Bof Daniel, Brechbühler Walter, Ettlin Karl, Frey Markus, Griss Christian, Grossenbacher Thomas, Hetzer Mark, Hoenen Christian, Honegger Trudi, Jenni Marlies, Kaufmann Gerhard, Keller Eugen, Koelliker-Jerg Monika, Kotzolt Priska, Künzle Ernst, Lacher René, Leschhorn Strebel Martin, Lötscher Roland, Marti Thomas, Maurer Anita, Maurer René, Meier Andreas, Meier Sylvia, Merkle Clemens, Meyer Hanspeter, Oehen Heinz, Paier Gabi, Pollheimer Andrea, Rahmen Regina, Ramseier Erich, Reinhard Alfred, Roth-Bräm Franziska, Schachenmann Caroline, Schmassmann Kony, Sollberger Jürg, Stademann Charlotte, Stadler Ernst G, Sturm Andreas, Tereh Andreas, Thalmann Beat, Vogel Guido, Von Aarburg Rolf, Weissen André, Zangger Thomas

RZ025504

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 3. Februar

«Alles Ufos, oder was?»

Das AHa-Theater Riehen spielt eine Komödie in zwei Akten von Thomas Hofmann. Mit Tina Bubendorf, Markus Bucher, Sandro Hoffmann, Nathanja Mark, Vanessa Testa und Michi Widmer, Regie führt Katharina Bucher. Andreashaus Riehen (Keltengeweg 41). 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservationen.

Samstag, 4. Februar

Fasnachtsverkauf im Webergässchen

Fasnachtsverkauf des Frauenvereins Riehen. Im Webergässchen. 10–13 Uhr.

Samstagsclub: «Guitarrissimo!»

Konzertreihe der Musikschule Riehen. Gitarrenmusik mit Christoph Rüegg und SchülerInnen aus seiner Klasse. Moderation: Barbara Schneeбели. Musiksaal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). 17 Uhr.
Eintritt für Kinder und Jugendliche frei, Erwachsene Fr. 15.– (mit Familienpass Fr. 5.–, mit Familienpass Plus gratis). www.musikschule-riehen.ch

Atelier-Theater: «Das Beste von Lorient»

Ein herrlicher Abend für jeden, der Lorient liebt. Atelier-Theater Riehen (Baselstrasse 23). 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 39.–. Tickets bei «La Nuance», Webergässchen, Tel. 061 641 55 75.

«Alles Ufos, oder was?»

Das AHa-Theater Riehen spielt eine Komödie in zwei Akten von Thomas Hofmann. Mit Tina Bubendorf, Markus Bucher, Sandro Hoffmann, Nathanja Mark, Vanessa Testa und Michi Widmer, Regie führt Katharina Bucher. Andreashaus Riehen (Keltengeweg 41). 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservationen.

«Midnight Sports»

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr.
Eintritt frei.

Sonntag, 5. Februar

Atelier-Theater: «Aschenbrödel»

Schweizer Dialekt-Märchen nach den Gebrüdern Grimm von Dieter Ballmann, Musik von Raphael B. Meyer, Dialektfassung von Yvette Kolb. Mit Ursina Früh, Isolde Polzin, Rosanna Heckendorn, Mario Donelli, Nico Deleu, Reto Ziegler. Re-

gie: Dieter Ballmann. Atelier-Theater (Baselstrasse 23). 15 Uhr.
Tickets bei «La Nuance», Webergässchen, Tel. 061 641 55 75.

«Alles Ufos, oder was?»

Das AHa-Theater Riehen spielt eine Komödie in zwei Akten von Thomas Hofmann. Mit Tina Bubendorf, Markus Bucher, Sandro Hoffmann, Nathanja Mark, Vanessa Testa und Michi Widmer, Regie führt Katharina Bucher. Andreashaus Riehen (Keltengeweg 41). 15 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservationen.

Montag, 6. Februar

Samariter-Fachübung «Unfälle im Winter»

Im Rahmen des Jahresmottos «Unfälle bei...» widmet sich der Samariter-Verein Riehen den typischen Winterunfällen zu. Gäste und Interessierte willkommen. Haus der Vereine (Baselstrasse 43). 20 bis 22 Uhr.

Mittwoch, 8. Februar

Seniorentreff Café Balance

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

«Alles Ufos, oder was?»

Das AHa-Theater Riehen spielt eine Komödie in zwei Akten von Thomas Hofmann. Mit Tina Bubendorf, Markus Bucher, Sandro Hoffmann, Nathanja Mark, Vanessa Testa und Michi Widmer, Regie führt Katharina Bucher. Andreashaus Riehen (Keltengeweg 41). 20 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservationen.

Der Herr der Fliegen

Theaterstück der Klasse 4C des Gymnasiums Bäumlhof. Aula des GB. 20 Uhr.

Donnerstag, 9. Februar

Ehe-Kino: Fireproof (Teil 2)

Entdecke anhand des spannenden Spielfilms «Fireproof» und in Gesprächen mit Deinem Partner die Störfelder und Potentiale Deiner Ehe. Der Film wird an zwei Abenden gezeigt. Eine Veranstaltung der Freien Evangelischen Gemeinde Riehen. FEG Begegnungszentrum (Erlensträsschen 47). 19.30 Uhr.
Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Der Herr der Fliegen

Theaterstück der Klasse 4C des Gymnasiums Bäumlhof. Aula des GB. 20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, Baselstrasse 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau. Kabinettstücke 33: «Spielzeug aus Asien». Ein Blick über Europa hinaus. Bis 4. März. Freitag, 10. Februar, 15–17 Uhr: «Spiele aus Asien», ein Angebot für Kinder ab 6 Jahren zur Kabinettstücke-Ausstellung mit Leander High. Kostenfrei und ohne Anmeldung.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

Fondation Beyeler

Baselstrasse 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Pierre Bonnard». Bis 13. Mai 2012. Samstag, 4. Februar, 11–12 Uhr: Architekturführung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano. Montag, 6. Februar, 14–15 Uhr: Montagsführung zum Thema «Farbräume von glühender Leuchtkraft. Mittwoch, 8. Februar, 10–12 Uhr: «Vom Wohnzimmer in den blühenden Garten – ein Spaziergang durch Bonnards Farbräume», Museumsgespräch. Mittwoch, 8. Februar, 18.30–20.00 Uhr: «Bonnard et son double», Vortrag in französischer Sprache von Stéphane Guégan (conservateur en chef au Musée d'Orsay). Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com.

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71

«If I had eight hours to chop down a tree, I'd spend six sharpening my axe», Ausstellung zum Werkstoff Holz mit Arbeiten von David Adamo (*1979), Nino Baumgartner (*1979), Benjamin Bronni (*1985), Claudia Comte (*1983), Lena Henke (*1982), Eloise Hawser (*1985), Reto Pulfer (*1983), Pedro Wirz (*1981) und Jürg Stäubli (*1948). Bis 19. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

Galerie Monfregola

Baselstrasse 59

Uschi Kaiser und Walti Beck: Bilder und Skulpturen. Ausstellung 4.–18. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

Galerie Henze & Ketterer & Triebold

Wettsteinstrasse 4

Bernhard Schultze: Werke aus den Jahren 1955 bis 2000. Bis 24. März 2012. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-trieboid.ch.

Galerie Lilian Andrée

Gartengasse 12

Roland Helmus: «Heliosphäre» – Neue Arbeiten. Bis 26. Februar 2012. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

Galerie Mollwo

Gartengasse 10

Gillian White: Stahlplastiken und Bilder. Bis 19. Februar. Finissage am Sonntag, 19. Februar, 13–16 Uhr. Die Künstlerin ist anwesend. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

terra45

Baselstrasse 45

Dauerausstellung mit Charles Stampfli (Bilder), Regina Stampfli (Keramik), Antoinette Nell (Ledertaschen), Beat A. Krapf (bewegliche Metallskulpturen), Daniela Mathys (Plexiglasschmuck), Elena Lichtsteiner (Frauen aus Papier). Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, www.terra45.ch.

Gedenkstätte für Flüchtlinge

Inzlingerstrasse 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sonderntermine und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

Sammlung Friedhof Hörnli

Hörnliallee 70

«Memento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

CONNAISSEZ-VOUS «Innovations Françaises»

Ineinander verzweigte Klangwelten

Das zweite Konzert in der Reihe «Connaissance-vous» mit dem Motto «Innovations Françaises» war bedeutend besser besucht als frühere Konzerte. Das lag wohl nicht zuletzt daran, dass bekannte und gern gehörte Interpreten auftraten: die Harfenistin Ursula Holliger und der Flötist Peter Lukas Graf. Mit ihnen musizierten Künstler, die noch nicht dreissig Jahre alt sind, aber bereits Preise gewonnen haben und bei europaweiten Auftritten grosse Erfolge einheimsten: Veit Benedikt Hertenstein (Viola) und Emanuel Robert Graf (Violoncello). Ergänzt wurden diese Instrumentalisten mit dem Gründer und Primarius des «Caravaggio Quartetts» Thomas Wicky-Stamm.

Ein kurzes, nicht programmiertes Stück für Harfe eröffnete den Abend. Dies als eher heitere Einstimmung, was Peter Lukas Graf damit erklärte, dass das nachfolgende Werk ziemlich melancholisch sei. Es war dies Claude Debussys «Sonate für Flöte, Viola und Harfe», komponiert 1916. Eine leichte Nervosität war zu Beginn des Stückes nicht zu überhören. Der Text des ersten Satzes liest sich denn auch ziemlich ungewöhnlich: «Pastorale: Lento, dolce rubato, vif et joyeux.» Die drei routinierten und vorzüglichen Instrumentalisten erreichten im Zusammenspiel nicht durchwegs den beabsichtigten Zentralton der präziösen, hellhörigen und aufs Feinste nuancierten Klangkunst Debussys.

Das hörte sich bei der darauffolgenden «Sonate für Violine und Cello» von Maurice Ravel, komponiert 1920 bis 1922, plastischer und geschliffener an. Was nicht zuletzt auf das Konto der kompositorischen Qualität zurückzuführen ist, die einen entscheidenden stilistischen Wendepunkt in Ravels Schaffen darstellt. Beeindruckend das Wechselspiel von Dur und Moll, die farbige Vielfalt der Themen



Peter Lukas Graf, Veit Benedikt Hertenstein und Ursula Holliger eröffneten das Konzert mit einer Sonate von Claude Debussy.

Foto: Philippe Jaquet

und die melodisch abwechslungsreichen Stimmungen. Besonders zu gefallen wusste der von Atem und Puls belebte zweite Satz «Très vif», aber auch beim vierten Satz blieben Thomas Wicky-Stamm (Violine) und Emanuel Robert Graf (Violoncello) dem Werk nichts schuldig: «Vif, avec entrain» – Munterkeit, genau das nährte die hörenswerte Wiedergabe dieses Finales.

Bei der dritten Programmnummer dürfte hierzulande der Name der Persönlichkeit, der das Werk gewidmet wurde, geläufiger sein als der Name des Komponisten. Letzterer heisst Henri Dutilleux, 1916 in Angers geboren, stilistisch zwischen Ravel und Debussy einzuordnen. Er widmete das 1976 entstandene Solostück für Violoncello dem Basler Dirigenten und Mäzen Paul Sacher. Das acht Minuten dauernde Stück trägt denn auch den Titel «Trois strophes sur le nom de Paul Sacher». Unterschiedliche Bewegungskurven prägen diese Komposition. Im ersten Satz «Un poco indeciso» sind Zurückhaltung, ja Unentschlossenheit in Rhythmus und Zeitmass angesagt. Im zweiten Satz,

«Andante sostenuto» ebenfalls. Kräftig ausfahrend ist erst das «Vivace» des dritten Satzes. Eigenverantwortlich und gestalterisch gekonnt das zupackende Musizieren des Cellisten Emanuel Robert Graf, der neben zarten und mit Bedacht gesetzten Tönen auch durchschlagskräftige Klänge als Attacke in den Raum entliess.

Zum Abschluss traten alle fünf zu Anfang dieser Ausführungen genannten Künstler als Quintett auf, um die «Sérénade» für Harfe, Flöte, Violine, Viola und Violoncello aufzuführen. Komponiert hat sie Albert Roussel (1869–1937), ein Komponist, der als Eklektiker eingestuft wird, der in seinen Werken Entferntes, Vergangenes, Zusammengetragenes und nicht explizit Eigenschöpferisches mit- und ineinander verbindet. Da ist alles drin, vom Herben, Spröden, Heiteren bis zur schweifenden Melodik. Die Gesamtstruktur stets gestaltend im Auge, füllte das gelöste und konzentrierte Spiel der Musiker als äusserst ansprechendes Klangbild den Kirchenraum. Der Applaus des Publikums war herzlich. Paul Schorno

ARENA Katja Fusek und Valentin Herzog haben «Heimspiel»

mare blu – Liebesgeschichte mit Homer

apd. Am Anfang stand für Katja Fusek und Valentin Herzog die Idee, eine der grossen Sagen der Antike neu und mit aktuellem Bezug zu erzählen. Sie entschieden sich für die «Odyssee»: die Geschichte einer Heimkehr aus der Fremde, der Entfremdung – eine Geschichte, die sich zu allen Zeiten wiederholt. Mag die Welt sich seither noch so sehr verändert haben – eine Rückkehr ist stets schwierig. Oft scheitert sie daran, dass sowohl der Mensch in der Fremde als auch der Daheimgebliebene nicht mehr die sind, die sie bei der Trennung waren. Aus diesem Konzept entstand in jahrelanger Zusammenarbeit «mare blu».

Eine moderne Parallelhandlung belegt in diesem Roman die Aktualität der «Odyssee»: Eine Frau und ein Mann, die einst ein Ehepaar mit Sohn gewesen sind, treffen nach zwanzig Jahren wieder zusammen. Der Versuch, in ihre Vergangenheit zurückzufinden, scheitert, und so beginnen sie, ihre Erinnerungen, Vorwürfe und Bekenntnisse in der Form von Fantasien über die antike Sage auszutauschen. Sie formulieren ihre Gefühle, indem sie bekannte Episoden aus der «Odyssee» neu und verfremdet erzählen und dabei die homerische Geschichte auch um frei erfundene Figuren und Ereignisse bereichern. So spiegeln die antiken Sagengestalten Odysseus und Penelope immer wieder



Katja Fusek und Valentin Herzog am selben Tisch: Zusammen haben sie den Roman «mare blu» geschaffen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

das moderne Paar Olivier und Paola – und umgekehrt. Formal ist «mare blu» als Briefroman angelegt. Die Briefe der Frau hat Katja Fusek konzipiert, die des Mannes Valentin Herzog.

«Dabei entstehen in den Fantasien über Odysseus und Penelope atmosphärisch dichte Miniaturen über eine psychologisch spannungsvoll unterfütterte Antike», schrieb Alexandra Stäheli in der NZZ (5.1.2012).

Der bekannte Autor Markus Ramseier, bis vor Kurzem Leiter des Liestaler Dichter- und Stadtmuseums, schrieb: «Ein bemerkenswertes Experiment, Produkt einer jahrelangen li-

terarischen Zusammenarbeit. Den beiden Autoren gelingt es in überzeugender Weise, eine klassische Sage (Homers «Odyssee») mit aktuellen Beziehungsfragen und gesellschaftspolitischen Themen zu verknüpfen.» Markus Ramseier hat die Aufgabe übernommen, in diese ungewöhnliche Lesung einzuführen.

Am Dienstag, dem 14. Februar, werden Katja Fusek und Valentin Herzog in der ARENA einige in sich geschlossene Passagen aus ihrem Gemeinschaftswerk lesen und diskutieren (20 Uhr im Kellertheater der Alten Kanzlei Riehen, Eingang Erlensträsschen).



Kairos Concerts in der Dorfkirche

rz. Am Samstag, 11. Februar, gastiert das Schweizer Ensemble Kairos Concerts um 18 Uhr zu einem einstündigen Konzert in der Dorfkirche. Die Musiker Igor Karsko (Violine), Rebecca Aeschbach (Violine) und Nils Wieboldt (Cello) spielen auf historischen Instrumenten. Sie sind international ausgezeichnete Künstler der europäischen Barock- und Klassikszene. Zur Aufführung kommen Werke von J. Haydn (Divertimento Hob. V: 3 h-Moll und 4 Es-Dur) und G. F. Händel (Op. 5 Nr. 3 A-Dur; Op. 2 Nr. 9 E-Dur und Op. 2 Nr. 8 g-Moll). Eintritt frei, Kollekte.

Fotos: zVg

WILDBIENEN Riehener Schulklassen machen beim Pro-Natura-Projekt «SOS Wildbienen» mit

Emsig wie die Wildbienen

ty. Der Lärm im Bastelraum des Freizeitentrums Landauer ist ohrenbetäubend: Emsig wird hier gebohrt und gesägt, dass jeder Handwerker seine Freude hätte. Die Handwerker sind in diesem Fall aber nicht ausgebildete Fachleute, sondern 9- bis 10-jährige Schüler der GSR Sprachheilschule Riehen.

Die beiden Klassen 3b und 4b der Sprachheilschule machen am Projekt «SOS Wildbienen» von Pro Natura mit, das zurzeit im Kanton Basel-Stadt läuft. Ihnen gleich tun es vier Primarklassen des Schulhauses Hinter Gärten, eine OS-Klasse des Hebel-Schulhauses und zwei Primarklassen des Schulhauses Wasserstelzen. Simona Inches, die das Projekt von Pro Natura leitet, erklärt, wie «SOS Wildbienen» aufgebaut ist: Mit den drei Modulen «Animation», «Werken» und «Pflanzen» werden gesamthaft 39 Klassen im Kanton auf die wichtige Rolle der Wildbienen aufmerksam gemacht.

«Kindgerecht aufbereitet»

580 Wildbienenarten gibt es, die als Bestäuber in der Natur eine wichtige Rolle übernehmen, aber zunehmend gefährdet sind. Dies und viel mehr über die Wildbienen erfahren die Schüler im ersten Modul «Animation», den Simona Inches in den Schulhäusern durchführt. Dort versucht sie, die Klassen auf spielerische Weise für das Thema zu begeistern. Sie unternimmt mit ihnen kleine Exkursionen auf den Schulhof, lässt die Schülerinnen und Schüler zuerst gruppenweise selbstständig ein Thema erarbeiten, das diese dann sich gegenseitig erklären müssen. «Es geht darum, ein Grundwissen zu vermitteln», sagt Inches.

Dass das gut klappt und ihre Klasse von Anfang an mit Elan bei der Sache gewesen ist, bestätigen die beiden Lehrerinnen Christine Marxer und Marianne Vögtli. «Es ist toll für die



Simona Inches von Pro Natura, Lehrerin Christine Marxer, Logopäde Fredy von Burg, Lehrerin Marianne Vögtli und Logopädin Esther Thönen mit der Klasse 3b der Sprachheilschule Riehen im Bastelraum des Freizeitentrums Landauer. Vor ihnen eine fertige Bienenkiste.

Foto: Toprak Yerguz

Kinder, auf eine erlebnisreiche Art mehr über die Natur zu erfahren», findet Marxer. Vögtli bestätigt: «Der Einstieg ins Thema war sehr anschaulich und kindgerecht aufbereitet. Die Klasse war sofort dabei.» Auf die Möglichkeit, beim Projekt mitzumachen, wurden die Lehrerinnen durch einen Artikel im Lehrerblatt aufmerksam gemacht.

Und jetzt die Bienen

Und jetzt sind Marxer, Vögtli und die beiden Logopäden Esther Thönen und Fredy von Burg mit ihrer Klasse am Basteln. Mit Bohrern und Sägen sorgen die Schülerinnen und Schüler dafür, dass die Bienenkisten zu geeigneten Nistplätzen für die Bienen werden. Sie höhlen Bambusrohre aus und bohren Löcher in Holz, wo die Bienen ihre Larven legen können. Drei Kisten

sind für den heutigen Tag vorgesehen, eine Kiste ist bereits abgefüllt.

Es sind nur die Klassen der Sprachheilschule, die in den Bastelraum im Freizeitzentrum Landauer kommen dürfen. Die anderen, grösseren Klassen fertigen ihre Bienenkisten in den Bastelräumen der Schulhäuser oder in den meisten Fällen in den Basler Werkstätten in Brüglingen.

Im dritten Modul «Pflanzen» werden alle diese Kisten im Frühjahr in vorgefertigte Wildbienenhäuser eingefügt. Gleichzeitig pflanzt Simona Inches mit den Klassen auf den Schularealen, wo möglich, Stauden und Büsche, die den Wildbienen als Futterquelle dienen sollen.

Die Schülerinnen und Schüler werden dann ihre Arbeit erledigt haben. Es wird an den Wildbienen sein, ebenfalls emsig nachzuziehen.

ST. CHRISCHONA Bonhoeffer-Biograf referierte vor Studenten

Nicht für den Elfenbeinturm



Eric Metaxas im Theologischen Seminar St. Chrischona.

Foto: zvg

Mit 21 Jahren bereits promovierte Dietrich Bonhoeffer in Theologie. Er sei in eine unglaublich interessante Familie von Genies hinein geboren worden. Sein Umfeld sei davon geprägt gewesen, zu dem zu stehen und das zu leben, was man glaube. So der Autor Eric Metaxas, der vor 80 Studenten des Theologischen Seminars St. Chrischona den Theologen, Widerstandskämpfer und Märtyrer des Zweiten Weltkriegs vorstellte. Der New Yorker Autor hat die 500-seitige Bonhoeffer-Biografie «Bonhoeffer – Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet» herausgegeben.

Zunächst habe er kein Interesse daran gehabt, Biografien zu verfassen, so Metaxas, doch dann habe ihn die Vita Bonhoeffers gepackt. Mit seinem Buch wolle er Bonhoeffer einem breiten Publikum zugänglich machen; in den USA ist er damit bereits auf grosses Interesse gestossen. Vor den Studenten auf St. Chrischona entfaltete er eloquent und geistreich die innere Logik der Berufung eines politisch handelnden Christen. Skizzenhaft markierte er Meilensteine in des-

sen Leben. Bonhoeffer, der brillante Student oder Amerikareisende. Bonhoeffer, der Dozent und Mentor vieler Theologen, die im KZ starben oder an der Front fielen. Bonhoeffer, der Ökumeniker und schliesslich Doppelagent, der sich den Tyrannenmördern anschloss und erhängt wurde.

Metaxas hat mit seiner Biografie nicht nur ein wunderbar tiefgründiges und dennoch leicht lesbares Stück Prosa geschaffen. Er wartet auch mit neuen Rechercheergebnissen auf. In seinem Vortrag bemerkte er, dass nicht Bonhoeffers Agententätigkeit im Zusammenhang mit der «Operation Walküre» zu dessen Märtyrertod führte. Der Widerstandskämpfer wurde deshalb im KZ Flossenbürg erhängt, weil er am sogenannten «Unternehmen 7» beteiligt war. Sieben jüdische Bürger sollten gegen eine Geldsumme in die Schweiz evakuiert werden. Die Verhandlungen über die Summe sickerten zu den deutschen Behörden durch, und Bonhoeffer wurde verraten.

Dem niveauvollen, witzig und persönlich gehaltenen Vortrag folgten Fragen der jungen Studenten. Was es denn heute bedeute, für seinen Glauben einzustehen, gar Märtyrer zu sein? Wie das für Bonhoeffer lebbar gewesen sei, einerseits als Vertreter der Ökumene in Europa unterwegs und gleichzeitig Doppelagent und Spion? «Bonhoeffer zeigt mir, dass Theologie nicht im Elfenbeinturm stattfinden darf, sondern in die Welt gehen muss», sagte ein begeisterter Student nach dem Vortrag. Von den jungen Besuchern erwarb fast die Hälfte das Buch und liess es sich signieren. «Das wird mir bei meiner Seminararbeit helfen», sagte ein Student. Und ein anderer: «Bonhoeffer ist einer, der intellektuell, redlich und anständig war. Das macht mir Mut und Hoffnung.»

Dorothea Gebauer, Pilgermission St. Chrischona

Publireportage

NEU IN RIEHEN

«Hörtest so selbstverständlich wie ein Sehtest»



Engagiert für gutes Hören: Diana Sutter und Christine Schlagbauer freuen sich auf Ihren Besuch.

Riehen hat ein neues Kompetenzzentrum für gutes Hören: Die Beltone Hörberatung, der neutrale Anbieter mit der grössten Hörgeräteauswahl und persönlicher Beratung.

Der Gang zur Hörberatung sollte so selbstverständlich sein wie der zum Optiker. Das will Diana Sutter, Filialleiterin der in Riehen ansässigen Beltone Hörberatung, erreichen: «Die Kunden sollen vorbehaltlos zu uns kommen.» Nebst kompetenter Beratung liegt der ausgebildeten Hörgeräteakustikerin daher eines ganz besonders am Herzen: der persönliche Kontakt zu den Kunden. Die soeben eröffnete Hörberatung in Riehen liegt an bester Lage, direkt an der Tramhaltestelle, mit reservierten Parkplätzen beim Geschäft. Hellhörig wird der Kunde bereits beim Blick durch das Schaufenster. Die hellen und modernen Räumlichkeiten bieten alles für ein uneingeschränktes Hörerlebnis: neueste Hörhilfen, indivi-

duelle Beratung und modernste Test-Geräte.

Kostenloser Hörtest bei der Beltone Hörberatung

Hörschwierigkeiten betreffen jede zehnte in der Schweiz lebende Person. Allein in der Schweiz hören rund 800 000 Menschen nicht mehr gut – darunter auch immer mehr jüngere Leute. Trotzdem trägt nur jeder fünfte Betroffene ein Hörgerät. «Viele wissen nicht, wie ultraklein und diskret die neuen Hörsysteme sind, so dass sie auch auf den zweiten Blick kaum erkennbar sind», klärt Diana Sutter auf. Was die Winzlinge leisten, können die Kunden beim Probetragen in den eigenen vier Wänden hören: ein natürliches und entspanntes Klangenlebnis ohne Ermüdungserscheinungen.

Ein Hörverlust stellt sich meist schleichend ein und wird oft von den Betrof-

fenen zunächst nicht bemerkt. Aber je früher er entdeckt wird, desto leichter lässt er sich korrigieren. Daher rät Diana Sutter zum regelmässigen Hörtest. «Ein Test ist völlig unkompliziert. In kurzer Zeit weiss man, wie es um das Hörvermögen steht.»

Kommen Sie zum kostenlosen Beltone-Hörtest. Diana Sutter und Christine Schlagbauer freuen sich auf Ihren Besuch.

Übrigens, ein weiterer Service, der über das übliche hinausgeht, ist die kostenlose Reinigung, Kontrolle und Einstellung auch von Hörgeräten, die nicht bei Beltone bezogen wurden.

Weitere Informationen und Terminreservierungen unter der Telefonnummer 061 641 40 13. Oder direkt an der Wettsteinstrasse 6 in Riehen.

«Schön» Hören

Ultrakleine Mini-Hörgeräte setzen neue Massstäbe in Funktionalität und Design. Sie sind diskret, intelligent und einfach schön.



Die jüngsten Entwicklungen in der Hörgerätebranche gleichen einer kleinen Revolution: Durch raffinierte Digitaltechnologie passen sich die Mini-Hörgeräte jeder Hörumgebung automatisch an – ob im Büro oder unterwegs, beim Fernsehen oder in Gesellschaft. Die störenden Nebengeräusche werden minimiert, ohne gleichzeitig die Sprachverständigung zu beeinträchtigen. «Das Hörsystem wird optimal auf die Bedürfnisse des Trägers abgestimmt – er muss also die Einstellungen nie ändern», erklärt Diana Sutter.

Dank der grossen Farbpalette, mit der sich die Farbe des Geräts beispielsweise an die Haarfarbe anpassen lässt, sind

die Mini-Hörgeräte praktisch nicht zu sehen. Beltone Hörberatung setzt auf Innovation. Hörhilfen der neuesten Generation bieten einen grossen Hörkomfort und sind kaum noch sichtbar. So ist das Oticon Intiga das weltweit kleinste vorständige kabellose Hörsystem: Etwas grösser als drei Kaffeebohnen.

Bei der Beltone Hörberatung erhalten Sie alle Produkte der namhaften Hörgeräte-Hersteller. Profitieren Sie von der Eröffnungs-Testaktion. Bis Ende Februar 2012 können Sie sämtliche Mini-Hörgeräte ausprobieren. Kostenlos und unverbindlich.

Unsere Hörexpertinnen in Riehen nehmen sich gerne Zeit für Sie!

Anzeige

GUTSCHEIN (Gültig bis Ende Februar)

Bis Ende Februar 2012 offerieren wir Ihnen kostenlos einen Hörtest und bei Bedarf ein für Sie individuell angepasstes Mini-Hörsystem zum unverbindlichen Probetragen zu Hause. Kommen Sie vorbei. Ein Eröffnungsgeschenk liegt für Sie bereit.

**Beltone Hörberatung, Wettsteinstrasse 6
4125 Riehen, Telefon 061 641 40 13**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr

Beltone
Ihr Partner für gutes Hören

LEBENDE GESCHICHTE Erinnerungen festhalten und Lebensgeschichten dokumentieren

«Jedes Leben hat eine Geschichte»

Ob klassische Biografie, Jubiläums-Firmenporträt, Film oder Fotoalbum – das Team von «Lebende Geschichte» sorgt dafür, dass Lebensgeschichten nicht vergessen gehen.

MICHÈLE FALLER

Warum ist eigentlich die Grossmutter damals in die Schweiz gekommen? Und wo hat sie den Grossvater kennengelernt? Wie kamen die beiden ins Gespräch – und in welcher Sprache? Diese Fragen mögen nicht lebenswichtig sein, machen aber doch einen Teil der eigenen Geschichte aus. Nicht selten tauchen sie aber erst dann auf, wenn die Grosseltern gar nicht mehr befragt werden können. Manchmal wissen noch die Eltern Bescheid, doch vieles bleibt im Dunkeln. Hätte ich doch damals gefragt! Wer dies nicht auch eines Tages ausrufen möchte, dem bietet das Projekt «Lebende Geschichte» aktive Hilfestellung. Das Angebot besteht nicht nur im Aktivieren und Aufspüren der Erinnerungen, sondern in einer kunst- und fachgerechten Dokumentation.

Vom Firmenporträt bis zum Memory-Buch

«Jedes Leben hat eine Geschichte», sagt Jeannine Mirjam Zeirah, Mitbegründerin des Projekts, das sich der Dokumentation von Lebensgeschichten verschrieben hat. Das sei ihr vor allem im Zusammenhang mit ihrer Arbeit als Psychologin klar geworden. «Geschichten gehen verloren, da im Alter, wo es einen interessiert – in der Regel mit 30 plus – die Grosseltern oft nicht mehr leben.» Deshalb biete das «Lebende Geschichte»-Team an, die Personen des Interesses zu befragen sowie Ton- und Bildmaterial zu sichten, um daraus eine Lebensgeschichte in Buchform zu machen. Das Angebot richte sich an eine vielfältige Klientel:



Sie halten die Erinnerungen fest: Viviane Rueff und Jeannine Mirjam Zeirah, die Initiantinnen der «Lebenden Geschichte». Foto: Michèle Faller

Leute, die vielleicht schon mit einer Autobiografie oder einer Doku über einen nahestehenden Menschen angefangen haben, es gerne tun würden, aber den Mut noch nicht gefunden haben, oder solche, die auf der Suche nach einem besonderen Geschenk sind. «Wir nehmen den Leuten die Arbeit ab», sagt Mitbegründerin Viviane Rueff, von Haus aus Ernährungsscoach, die innerhalb des Drei-Frauen-Betriebs für Werbung und Kommunikation zuständig ist. Gerade als Geschenke oder etwa Goldhochzeitsüberraschungen seien auch die Fotoalben und Filme gefragt, die aus Filmmaterial, Tonträgern und Fotos gefertigt werden. «Wir machen auch Memory-Bücher», ergänzt Zeirah, Bücher, die das Leben von bereits verstorbenen Menschen dokumentieren.

Wertschätzung und Generationenaustausch

Im Vordergrund stehe einerseits der Wert für den Menschen selber, erläutert Zeirah. «Ich habe nicht viel zu erzählen», heisse es öfter. Einmal anfangen, kämen aber die Geschichten nach und nach. Und mit ihnen auch die Wertschätzung für die eigene

Person, die im Alter oft verloren gehe, weiss die Psychologin. «Ich pushe niemanden, es sollen alle nur das erzählen, was sie erzählen wollen», betont sie. Es gehe bei den Dokumentationen nicht um eine Therapie – wenn auch der Nebeneffekt des Auffangnetzes durchaus da sei.

Der zweite zentrale Punkt stehe im Zusammenhang mit dem Generationenaustausch: «Das Wissen um die Vergangenheit führt zum Verständnis der Gegenwart», sagt Zeirah. So unterschiedlich wie die porträtierten Menschen sind, so vielfältig kommen auch die Bücher daher. Ein Umschlag ist vollständig mit Fotos übersät, ein anderer zeigt ein schlichtes Gartenbild; das Jubiläumsfirmenporträt ist eher sachlich gehalten. Hier ein witziger Titel, dort ein nachdenkliches Zitat. Auch inhaltlich sei es sehr wichtig, den Ton zu treffen, sagen die beiden Frauen. Ob witzig oder ernst, ob in «Ich»-Form oder der zweiten Person – das bestimmen alles die Menschen, die das Leben der eigenen Verwandtschaft näher kennenlernen möchten – das ja auch ein Teil von ihnen selber ist.

www.lebendegeschichte.ch

SCHULTHEATER Die vierten Klassen des GB spielen Theater

Vom Klassenzimmer auf die Bühne



«Ein Brillant für gnäd'ge Frau?» Eine Szene aus dem Theaterstück der Klasse 4A.

rz. Traditionsgemäss führen die vierten Klassen des Gymnasiums Bäumlhof ein Theaterstück auf. Im November und Dezember des vergangenen Jahres konnten bereits drei unterschiedliche Aufführungen besucht werden.

Im Stück der Klasse 4B ging es um die Unterdrückung der Angestellten durch den sadistischen Chef der Firma «Fuente Ovejuna» und dem ihm treu ergebenden Management. Die Arbeiterschicht, die dies zu Beginn noch einfach hinnimmt, lehnt sich im Verlauf der Handlung gegen die Oberschicht auf. Das ursprüngliche Drama, geschrieben von Lope Félix de Vega Carpio im Jahre 1619, wurde äusserst geschickt und authentisch in unsere Zeit übertragen. Die Klasse 4B bewegte sich schauspielerisch auf einem hohen Niveau, welches auch nicht unter dem komplexen Gemisch aus alttümlicher Sprache und spanischen Ausrufen litt. Ergänzt wurde das Drama durch instrumentale Einlagen sowie Gesangs- und Tanzstücke.

In dem von schwarzem Humor triefenden Theaterstück «Bubblegum und Brillanten» der Klasse 4A ging es



Widerstand der Arbeiter gegenüber der Chefetage gab es im Stück der Klasse 4B. Fotos: zVg

um den verschuldeten, ruinierten Geschäftsmann Sir George Middlesome und seine Gattin Lady Ellen. Um ihren Schuldenberg loszuwerden, sehen sie nur noch einen Ausweg: den Freitod! Nach einigen misslungenen Selbstmordversuchen wird ein Auftragsmörder engagiert, der das Werk vollenden soll. Als Erkennungszeichen der Opfer dienen zwei billige Brillantringe. Doch plötzlich tragen alle im Hause Eastermoor Brillantringe, was zur perfekten Verwirrung führt. Wen wird der Auftragsmörder nun erwischen? Die Klasse 4A präsentierte die Komödie humorvoll dem Publikum. Die Schülerinnen und Schüler brillierten mit einer soliden schauspielerischen Leistung.

Die Klasse 4D und ihr Regisseur Wolfgang Künzel haben das Publikum begeistert mit einer gekonnten Bühnenumsetzung des Dramas «Verbrennungen» von Wajdi Mouawad. Nach dem Tod der sechzigjährigen Nawal eröffnet ihre Freundin Helene Labelle den ihren Kindern Simon und Jeanne ihr Testament. Diese erhalten zwei Briefumschläge, die sie gemäss letztem Willen der Mutter dem Vater und

dem totgeglaubten Bruder überbringen sollen. Auf ihrer Reise decken die beiden die Vergangenheit und den Lebensweg ihrer Mutter auf. Auch lernen sie ihre eigene Vergangenheit immer besser kennen und erfahren am Ende ihrer Reise etwas Erschreckendes über ihre Herkunft. Es ist kein einfaches Drama, doch wechselten tragische und ernste Momente mit selbstgespielten Musikeinlagen der Band; und selbst heitere Augenblicke, gestreut über den gesamten Verlauf des Spielabends, lockerten, als Kontrast zur tragischen Geschichte, den Handlungsverlauf immer wieder auf. Die Klasse 4D präsentierte einen gelungenen Theaterabend, der zu Recht mit sehr viel Schlussapplaus bedacht wurde!

Anfang Februar wird «Herr der Fliegen» von William Golding von der Klasse 4C aufgeführt werden. Theaterinteressierte Leserinnen und Leser reservieren sich einen der beiden Aufführungsabende am Mittwoch, den 8. Februar, oder am Donnerstag, den 9. Februar. Die Aufführungen finden um 20 Uhr in der Aula Gymnasium Bäumlhof statt.

WOHLTÄTIGKEIT «Round Table 5» spendet an «Streetwork»

Tafelrunde in Riehen



Ritterlich und gut gelaunt: Round Table 5 Basel.

Foto: zVg

rz. Die Mitglieder von «Round Table 5 Basel», der lokalen Repräsentanz des internationalen Service-Clubs «Round Table International» evaluieren jedes Jahr ein förderungsbedürftiges Sozialprojekt in der Region Basel und unterstützen dieses mit dem Erlös einer Sozialaktion.

Rund 80 Gäste trafen sich Ende August zum 4. Charity Event von Round Table 5 Basel in den Räumlichkeiten der Alten Kanzlei in Riehen und genossen eine sehr gelungene Veranstaltung. Den Reinerlös in der Höhe von 4500 Franken übergaben Round Table 5 Basel-Präsident Marco Grossenbacher und einige Mitglieder dem Vorsitzenden des Gewalt- und Drogenpräventionsprojekts «Streetwork Basel» Beatus Gubler. «Die Übergabe des Erlöses ist jedes Mal der wohlverdiente Abschluss der jährlichen Sozialprojekte», freute sich vergangene Woche der Verantwortliche für Sozialprojekte von Round Table 5 Basel, Norbert Kluss. «Mit dem Geld konnten unter anderem über 700 Exemplare des Buchs «Sucht und Sehnsucht» für das Nonprofit-Projekt «Streetwork Basel» finanziert werden», berichtet Marco Grossenbacher.

Beatus Gubler fügt an, dass diese Bücher gezielt in Gesprächen mit Suchtkranken als eine Art Leitfaden verwendet werden. Das Streetwork-Projekt setzt auf Informationen und auf Hilfe zur Selbsthilfe für ausstiegswillige Suchtkranke.

«Streetwork Basel» wurde 1997 von Beatus Gubler initiiert und unterstützt durch eine Kombination von informativen Webseiten und persönlichen Gesprächen Mitmenschen bei der Bewältigung von Extremsituationen wie Suchtkrankheiten, Gewalt gegen Kinder und häusliche Gewalt.

Round Table ist ein internationaler Service-Klub mit weltweit über 35'000 Mitgliedern. In der Schweiz hat sich Round Table in Basel im Jahr 1951 etabliert. In der Schweiz gehören der überparteilichen und weltanschaulich ungebundenen Vereinigung junger Männer heute rund 550 Mitglieder an, die in 39 lokalen Klubs organisiert sind. Ziele dieser Klubs sind die Ermöglichung des Austauschs von beruflichen und privaten Erfahrungen der Mitglieder, die Pflege neuer Freundschaften im In- und Ausland, vor allem aber der Dienst an der Allgemeinheit.

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Paulo Coelho**
Aleph
Roman | Diogenes Verlag
- Catalin Dorian Florescu**
Jacob beschliesst zu lieben
Roman | C. H. Beck Verlag
- Julian Barnes**
Vom Ende einer Geschichte
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Jonas Jonasson**
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
Roman | carl's books
- Umberto Eco**
Der Friedhof in Prag
Roman | Hanser Verlag
- Jussi Adler-Olsen**
Das Alphabet Haus
Krimi | DTV Verlag
- Alex Capus**
Léon und Louise
Roman | Hanser Verlag
- Charles Dickens**
Grosse Erwartungen
Roman | Hanser Verlag
- Eugen Ruge**
In Zeiten des abnehmenden Lichts
Roman | Rowohlt Verlag
- Markus Blättler**
Vado Mori.
Wenn der Totentanz Wirklichkeit wird
Roman | Münsterverlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Basel geht aus! 2012**
120 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG
- Rolf Dobelli**
Die Kunst des klaren Denkens.
52 Denkfehler, die Sie besser anderen überlassen
Philosophie | Hanser Verlag
- Richard David Precht**
Warum gibt es alles und nicht nichts?
Philosophie | Goldmann Verlag
- Otto Stich**
Ich blieb einfach einfach
Politik | Verlag Johannes Petri
- Roger Jean Rebmann**
Basel von A bis Z
Region Basel | Reinhardt Verlag
- Basler Stadtbuch**
2011
Region Basel | Christoph Merian Verlag
- Matthias Buschle, Daniel Hagmann**
Kleine Basler Weltgeschichte
Basel | Christoph Merian Verlag
- Esther Girsberger**
Eveline-Widmer Schlumpf.
Die Unbeirrare
Politik | Orell Füssli Verlag
- Hannes Binder**
Glauser. Sieben gezeichnete Geschichten von, zu, mit und um Friedrich Glauser
Graphic Novel | Limmat Verlag
- Karlheinz A. Geissler**
Alles hat seine Zeit, nur ich hab keine. Wege in eine neue Zeitkultur
Lebensgestaltung | Oekom Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 25. Januar 2012

rs. Der Gemeinderat Thomas Meyer beantwortet eine Interpellation von Roland Engeler (SP) betreffend Lärmschutz im Bereich Zollfreistrasse, Gemeinderätin Maria Iselin eine Interpellation von Hans Rudolf Lüthi (LDP) betreffend Kommunikationstechnologie an der Volksschule und Gemeinderat Christoph Bürgenmeier eine Interpellation von Barbara Graham (EVP) betreffend zusätzliche Gewerbefläche auf dem Züblinareal.

Der Rat stimmt mit 26:9 Stimmen bei 2 Enthaltungen dem Verkauf des Kommunikationsnetzes der Gemeinde Riehen an die upc cablecom für rund 11,5 Millionen Franken zu. Ein Rückweisungsantrag der SP mit dem Auftrag, Varianten, insbesondere eine Zusammenarbeit mit der GGA Pratteln, zu prüfen, wird mit 8:29 Stimmen abgelehnt. Ein SVP-Antrag, den Käuferlös für die Rückzahlung von Schulden zu verwenden, wird mit 18:16 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Die SP kündigt das Referendum gegen den K-Netz-Verkauf an.

Ein Kredit von 597'000 Franken für den Ausbau des Jugend- und Kinderbereichs im Freizeitzentrum Landauer, verbunden mit der Sanierung des benachbarten ehemaligen Bezirksmagazins am Bluttrainweg 20, wird einstimmig genehmigt. Ein Rückweisungsantrag der FDP, die der Sanierung des Gebäudes einen Neubau vorziehen würde, wird mit 5:32 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag der SVP, ein absolutes Kostendach von 597'000 Franken zu fixieren, wird mit 13:24 Stimmen abgelehnt. Der Anzug von Martin Abel (EVP) betreffend «Angebotserweiterung im Freizeitzentrum Landauer» wird als erledigt abgeschlossen.

Ein Kredit von 278'000 Franken für den Ersatz der Fenster im Geschäfts-, Kindergarten- und Wohngebäude an der Rössligasse 32 wird mit 36:0 Stimmen genehmigt.

Der Rat nimmt drei Berichte des Gemeinderats zur Kenntnis und schreibt die Anzüge von Roland Löttscher (SP) betreffend Armutsbekämpfung in Riehen, von Andreas Tereh (Grüne) betreffend Versiegelungsstopp auf Gemeindegebiet und von Roland Engeler (SP) betreffend grenzüberschreitende Weiterführung des Fuss- und Velowegs Mühleleichen als erledigt ab.

An den Gemeinderat überwiesen werden ein Parlamentarischer Auftrag der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen betreffend Standort Gemeindegärtnerei, ein Anzug von Christine Kaufmann (EVP) betreffend Neues Gewerbeareal im Zentrum und ein Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend Fahrplanverbesserungen der Regio-S-Bahn-Linie S6.

KAUFVERTRAG Verkauf des K-Netzes der Gemeinde Riehen

Parlament für Verkauf – SP ergreift Referendum

Der Einwohnerrat beschloss den Verkauf des Riehener Kommunikationsnetzes. Weil die SP das Referendum ergreift, hat wohl das Volk das letzte Wort.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Mit 26:9 Stimmen bei 2 Enthaltungen fiel der Entscheid des Parlaments, das gemeindeeigene Kommunikationsnetz an die upc cablecom zu verkaufen, recht klar aus. Die Debatte allerdings verlief emotional und die SP kündigte noch während der Sitzung an, sie werde das Referendum ergreifen. Sie wird dabei von einer Mehrheit der Grünen unterstützt. Der endgültige Entscheid liegt damit beim Volk.

Er habe die Emotionalität dieses Geschäftes unterschätzt, räumte der zuständige Gemeinderat Thomas Meyer ein. Den Vorwurf, er sei voreingenommen an die Sache herangegangen, wollte er aber nicht gelten lassen. Es habe sich auf Grund der Fakten bald gezeigt, in welche Richtung es gehen müsse, meinte er.

Die Sachkommission sei mehrheitlich für den Verkauf, erläuterte deren Präsident Jürg Sollberger. Es handle sich hier um einen politischen Entscheid und es gelte zu bedenken, dass die Kundschaft im Telekommunikationsgeschäft sehr heterogen zusammengesetzt sei. In der Regel suche man den für sich einfachsten Weg, der Netzbetreiber sei eigentlich nebensächlich.

«Infokanal» für die Gemeinde

Peter Zinkernagel (LDP) hätte sich eine Behandlung dieser Vorlage ohne Zeitdruck gewünscht, dann wären die Emotionen auch nicht so hochgegangen, sprach sich aber für den Verkauf aus. Er stellte den Antrag, die Gemeinde solle sich im Kaufvertrag die Option offenhalten, auf dem Kommunikationsnetz Riehen auch nach dessen Verkauf eine Programmfrequenz unentgeltlich für die Verbreitung eigener Informationen nutzen zu dürfen, im Sinne eines Gemeinde-Infokanals. Der Vorschlag war der Gemeinde frühzeitig angekündigt worden und eine Nachfrage beim Vertragspartner upc cablecom hatte inzwischen ergeben, dass nichts gegen den Einbau eines solchen Passus spreche.

Auch Karl Schweizer (SVP) sprach sich klar für den Verkauf aus. Der Betrieb eines Kommunikationsnetzes gehöre nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde und bedeute für die Verwaltung einen Mehraufwand, den man sich im Hinblick auf eine Verwaltungsstraffung schenken könne. Der ausgehandelte Kaufpreis sei für die Gemeinde interessant. Angesichts



Kommunikationstechnologie in Diskussion – das Volk wird entscheiden, ob die Gemeinde auch zukünftig ein K-Netz betreibt oder nicht.

Foto: Toprak Yerguz

der grossen Konkurrenz würden die Gebührenpreise sinken, und warte die Gemeinde zu, werde der Preis für das Netz zusammenbrechen. Die SVP stelle den Antrag, den Verkaufserlös gezielt für den Schuldenabbau einzusetzen.

«Porsche in der Tempo-30-Zone»

«Riehen hat eines der besten Kommunikationsnetze der Schweiz, nutzt aber das grosse Potenzial gar nicht aus», kritisierte Christian Burri (SP). «Das ist wie wenn man sich einen Porsche kauft, um damit in der Tempo-30-Zone zu fahren.» Burri schlug die Gründung einer Aktiengesellschaft vor, die das Netz in Telefonie und Internet zum Beispiel auch mit dem Angebot von Standleitungen vermarkten könnte, und forderte eine genaue Prüfung einer Zusammenarbeit mit der GGA Pratteln. Ein K-Netz gehöre zum Service public einer Gemeinde, bei einem Verkauf drohten längerfristig höhere Gebühren. Er wende sich gegen eine blinde Marktgläubigkeit, so Burri, es sei verantwortungslos, das Tafelsilber der Gemeinde so zu verscherbeln. Die SP stellte einen Rückweisungsantrag und wollte damit den Gemeinderat verpflichten, die Varianten zum Netzverkauf detaillierter abzuklären.

«Konkurrenz zu gross»

Daniel Wenk (FDP) warnte vor der Konkurrenz, die sich dem Riehener K-Netz entgegenzustellen beginne. Die Swisscom baue ein Vier-Faser-Netz, wobei sie selber nur eine davon benötige – drei weitere Fasern könne

sie damit anderen zur Verfügung stellen. Und auch Sunrise sei ins Geschäft eingestiegen. Behalte die Gemeinde das K-Netz in der heutigen Form, werde dessen Wert zerfallen. Eine Investition in die Glasfasertechnologie mit öffentlichen Geldern sei nicht gerechtfertigt, da das Netz letztlich nur von einer Minderheit wirklich genutzt werde. Damit bleibe nur der Verkauf als gangbarer Weg. Den Erlös solle man zweckgebunden einsetzen, zum Beispiel im Bereich erneuerbare Energien.

Christine Keller (CVP) sprach sich im Namen der Fraktion CVP/GLP für den Verkauf aus. Nicht der Netzbetreiber, sondern Dinge wie Download-beziehungsweise Upload-Geschwindigkeit und Abonnementspreise seien für die Kundschaft wichtig. Das Riehener K-Netz werde nicht von allen genutzt und damit rechtfertige es sich nicht, öffentliche Gelder in Netzoptimierung, Netzbetrieb und Marketing zu investieren.

«Wir sind uns nicht einig. Allerdings gibt es für uns gravierendere Themen als den Betrieb eines K-Netzes», sagte Andreas Tereh (Grüne). Eine Mehrheit sei für den Verkauf, für einen guten Entscheid hätte es aber mehr Informationen gebraucht, so Tereh. «Gegen die Globalisierung sind wir als Gemeinde machtlos. Die internationale Politik wäre gefordert, dafür zu sorgen, dass die Wirtschaft nicht alles machen kann», fügte er an. Den LDP-Antrag betreffend Infokanal der Gemeinde unterstützte er. Eine Zweckbindung für den Verkaufserlös hingegen, wie ihn die SVP fordere, sei heikel.

Barbara Graham (EVP) sprach von einer «zu schluckenden Kröte». Die EVP sei mehrheitlich der Auffassung, dass es sich beim K-Netz und insbesondere beim Marketing dafür nicht um eine Gemeindeaufgabe handle. Wichtig sei allerdings ein freier Zugang zu den gesendeten Medien. Deshalb setze sich die EVP bereits seit 2007 für die Aufhebung der Grundverschlüsselung von Programmen ein. Graham unterstützte den Infokanal-Antrag der LDP.

Für ihren Rückweisungsantrag beantragte die SP eine namentliche Abstimmung. Der Rat lehnte die Rückweisung mit 8:29 Stimmen ab. Der LDP-Antrag betreffend Infokanal der Gemeinde wurde mit 37:0 Stimmen angenommen. Der SVP-Antrag, den Verkaufserlös für den Schuldenabbau zu verwenden, wurde mit 18:16 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Offerte gilt bis 6. Mai 2012

Die Gemeinde kommt nun unter Zeitdruck. Die Referendumsfrist läuft am 29. Februar ab. Bei der Gemeindeganzlei geht man davon aus, dass eine Abstimmung in Anbetracht der einzuhaltenden Fristen frühestens am 29. April möglich wäre. Nächster ordentlicher Abstimmungstermin ist der 17. Juni. Die Offerte der upc cablecom läuft am 6. Mai ab. Bis dann ist die Kommunikationsgesellschaft an ihren offerierten Preis von 1285 Franken pro ungekündigtes Abonnement gebunden. Allerdings «verliert» die Gemeinde auch so stetig Geld, denn die Zahl der Abonnemente für das Riehener K-Netz ist rückläufig.

INTERPELLATIONEN Kurz und bündig gefragt und geantwortet

Zollfreie, Schule und Züblinareal

rs. Drei Interpellationen hatte der Gemeinderat im Januar zu beantworten. Barbara Graham (EVP) hatte in ihrer Interpellation vorgeschlagen, beim Züblinareal jene Restfläche, die heute von den Bewohnern der Häuser Rühligweg 73–99 für ihren Carport und die dafür erforderliche Zufahrt genutzt wird, dem Gewerbeareal zuzuschlagen. Damit das möglich würde, müsste man den betroffenen Mietern unentgeltlich Ersatzparkplätze zur Verfügung stellen. Mit dem Bau der Einstellhalle für das zukünftige Alters- und Pflegeheim Humanitas böte sich in unmittelbarer Nähe eine Gelegenheit dafür. Gemeinderat Christoph Bürgenmeier bestätigte in seiner Antwort, dass das Züblinareal auch in den kommenden Jahren dem Gewerbe zur Verfügung gestellt werden solle, bezeichnete Barbara Grahams Idee als «sehr interessant» und sagte, der Vorschlag werde im laufenden Bauverfahren geprüft.

In seiner Antwort auf eine Interpellation von Roland Engeler (SP) zur Zollfreistrasse erläuterte Gemeinderat Thomas Meyer die geplanten Lärmschutzmassnahmen, mit denen sämtliche von der Gemeinde Riehen und vom Kanton Basel-Stadt gemachten

Auflagen erfüllt würden. Er bestätigte, dass auf dem Riehener Teil der Strasse die schweizerischen Lärmschutzbestimmungen einzuhalten seien. Die bereits bewilligten und eventuelle weitere Lärmschutzmassnahmen würden im üblichen Verfahren von der Riehener Ortsbildkommission geprüft. Bei eventuellen Nachbesserungen wegen Nichteinhaltung der Lärmgrenzwerte wäre das Regierungspräsidium Freiburg als Anlageninhaber aufgefordert, für eine entsprechende Lärmsanierung besorgt zu sein.

Auf eine Interpellation von Hans Rudolf Lüthi (LDP) antwortete Gemeinderätin Maria Iselin, bei der Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnologien an der Volksschule Basel-Stadt handle es sich um ein kantonales Projekt. Dabei geht es auch um die Beschaffung von Computerhardware und -software für die Primarschulen und Kindergärten. Obwohl die Riehener und Bettinger Kindergärten bei den Berechnungen für die Vorlage ans Kantonsparlament nicht berücksichtigt worden seien, würden auch diese Kosten durch den Kanton getragen. Das Projekt werde für die Gemeinde also keine Mehrkosten bringen.

INVESTITIONSKREDIT Um- und Ausbau des Freizeitentrums Landauer

Ehemaliges Bezirksmagazin wird saniert

rs. Das Freizeitzentrum Landauer erhält mehr Platz. Durch die Sanierung des benachbarten ehemaligen Bezirksmagazins, einer Art Werkhof, entsteht Raum für einen Jugendtreff und andere Jugendräume. Damit kann innerhalb des Hauptgebäudes mehr Platz für die jüngeren Kinder geschaffen werden, zum Beispiel für einen Indoor-Spielplatz. Das Projekt erhielt von den Fraktionen durchwegs gute Noten und die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport zeigte sich vom Projekt überzeugt, wie Kommissionspräsident Thomas Strahm ausführte.

Trotzdem stellte Daniel Liederer (FDP) einen Rückweisungsantrag, hielt aber gleichzeitig fest, dass die FDP das Sanierungsprojekt nicht bekämpfen werde, falls die Rückweisung scheitere. Grundsätzlich handle es sich um ein gutes Projekt, doch sei die FDP der Meinung, mit einem Neubau könne man für die Jugend noch mehr herausholen.

Er glaube nicht, dass die Riehener Jugend einen Neubau wünsche, sagte Peter Mark (SVP). Ihm sei wichtig, dass das Projekt nun rasch realisiert werde. Bei der Jugend solle nicht gespart werden. Trotzdem wolle die SVP ein Kostendach setzen. Der Kreditrah-

men von 597'000 Franken sei als oberste Kostenlimite zu definieren. Die SVP stelle einen entsprechenden Antrag.

Christine Keller (Fraktion CVP/GLP) setzte sich für die Sanierungslösung ein. «Die Jungen wollen bei einem solchen Projekt mitgestalten und mithelfen können. Bei einem Neubau wäre dies nicht möglich», betonte sie. Gut sei, dass mit dem geplanten Projekt eine gewisse Entflechtung der Altersgruppen möglich werde. Das werde die Situation im Freizeitzentrum Landauer beruhigen.

Letzteres sah auch Barbara Graham (EVP) als wichtigen Punkt. Als «kinderfreundliche Gemeinde» mit UNICEF-Label stehe es der Gemeinde gut an, auch einmal für die Jugend Geld in die Hand zu nehmen.

Die Umnutzung eines alten Gebäudes – statt eines Neubaus – passe zur Jugend, sagte Thomas Mühlemann (Grüne). Hinter dem Projekt stehe ein Konzept, dessen Ausarbeitung einige Zeit in Anspruch genommen habe. Das habe sich auch gelohnt, doch nun hoffe er auf eine zügige Umsetzung.

Ein Ausbau des Freizeitentrums Landauer dränge sich angesichts der

in der Umgebung geplanten neuen Wohnungen auf, sagte Daniel Aeschbach (SP). Das Projekt werde dazu beitragen, dass sich die Riehener Jugendlichen länger in Riehen aufhalten würden, anstatt sich schon früh in die Stadt abzusetzen. Unabhängig davon müsse man aber im Auge behalten, dass auch ältere Menschen und Kleinkinder ihre Bedürfnisse hätten. Deshalb sei es wichtig – unabhängig von diesem Projekt – in Riehen Nord wettergeschützte Aufenthaltsorte zu schaffen.

Gemeinderätin Irène Fischer zeigte sich erstaunt über den Rückweisungsantrag der FDP. Ein Neubau würde zwar eine energieeffizientere Bauweise ermöglichen, ein Abriss vernichte aber auch immer viel Energie. Ein Neubau käme auf rund 1,4 Millionen Franken zu stehen, abgesehen davon, dass ein Neubauprojekt Zeit brauchen würde. Das Freizeitzentrum Landauer brauche aber dringend mehr Platz.

Der Rückweisungsantrag der FDP wurde mit 5:32 Stimmen abgelehnt, der SVP-Antrag zur Fixierung eines Kostendachs mit 13:24 Stimmen. Der Kredit wurde schliesslich einstimmig genehmigt.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Bühler-Wolf, Walter, geb. 1923, von Wolhusen LU, in Riehen, Gstaltenrainweg 69.

Cavalli-Campana, Edvige Edna Angiolina, geb. 1925, von Riehen in Basel, Rosentalstrasse 70.

Gobat-Traber, Susanne, geb. 1923, von und in Riehen, Paradiesstrasse 48.

Kesselring, Elise, geb. 1923, von Märstetten TG, in Riehen, Schützengasse 51.

Gass-Cotting, Fritz Erhard, geb. 1928, von und in Riehen, Rüdinstrasse 49.

Müller-Waser, Ida Adalgunda, geb. 1927, von Laupersdorf SO, in Riehen, In den Neumatten 53.

Geburten Riehen

Dörtzbach, David, Sohn des Dörtzbach, Dirk Volker, von Deutschland, und der Riehle-Dörtzbach, Bianca, von Deutschland, in Riehen.

Brüderlin, Jaro Luis, Sohn des Kaufmann, Achim Jan, von Riehen und Triengen LU, und der Brüderlin, Sarah, von Riehen, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

Lörracherstrasse 107, S B P 118, 416,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Anna Baltensperger, in Riehen, Christine Paula Gnand, in Muttenz BL, Alice Cornelia Regula Kocher, in Basel, Paul Robert Rudolf Kocher, in Ettingen BL, und Verena Cordelia Olga Kocher Curdy, in Ettingen BL. Eigentum nun: Paul Robert Rudolf Kocher.

Grasserweg 11, S D P 137, 537 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Peter Werner Lippuner und Esther Lippuner, beide in Riehen. Eigentum nun: Susanne Esther Strohbach und Thomas Werner Lippuner, beide in Bettingen, und Barbara Lippuner, in Riehen.

Bettingerstrasse 156, S D P 170, 1312,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Guido Marcello Trevisan und Ruth Isolde Trevisan, beide in Riehen. Eigentum nun: Martina Knecht, in Riehen, und Serge Trevisan, in St. Gallen.

Wenkenhaldenweg 32, S E P 1473, 934 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Erika Elisabeth Hatebur, in Riehen. Eigentum nun: Martin Walter Hatebur,

in Baar ZG, Beatrice Maria Hatebur Wachsmuth, in Riehen, Silvia Dorothea Hatebur Egli, in Riehen, und Alexander Hans Hatebur, in Riehen.

Im Baumgarten 12, S D P 2598, 1504 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Nicolette Sarasin, in Riehen. Eigentum nun: Claudia Sarasin, in Riehen.

Rudolf Wackernagel-Strasse 36, S D 1151, 1628 m², Wohnhaus mit gedecktem Sitzplatz, Garageboxe. Eigentum bisher: Oliver Lorenz Senn, in Riehen. Eigentum nun: Andrea Claudia Senn, in Basel, und Patrik Oliver Senn, in Riehen.

An der Auhalde 20, S E P 1456, 353,5 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Heinrich Schlumpf, in Riehen. Eigentum nun: Heinrich Schlumpf und Ursula Schlumpf, in Riehen.

Mohrhaldenstrasse 146, S E P 1518, 1042 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Yvonne Susanna Gertrud Hungerbühler, Thomas Patrick Hungerbühler und Andreas Michael Hungerbühler, alle in Riehen, und Peter Stefan Hungerbühler, in Brissago TI. Eigentum nun: Thomas Patrick Hungerbühler, Andreas Michael Hungerbühler und Peter Stefan Hungerbühler.

Morystrasse 4, S D P 870, 1456 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Marie-Christine Staehelin Koechlin, in Basel. Eigentum nun: Florian Andreas Staehelin, in Riehen.

Am Stich 2, S D P 1856, 2534,5 m², Wohnhaus mit Garage. Eigentum bisher: Peter Brand, in Riehen. Eigentum nun: Simone Lea Brand Knapp, in Basel, und Florian Oliver Brand, in Zürich.

Untere Wenkenhofstrasse 17, S D P 1044, 2644,5 m², Wohnhaus und Garageboxe. Eigentum bisher: Susanne Schett, in Riehen. Eigentum nun: Susanne Schett und Raimund Kolb, in Riehen.

Paradiesstrasse 22, S D P 795, 400,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Ruth Küng, Binningen BL. Eigentum nun: Christine Küng, in Binningen BL.

Moosweg 28, S E 1/2 an P 344, 405,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Helene Olga Witthauer, in Riehen. Eigentum nun: Ellen Witthauer und Lilian Witthauer, beide in Binningen BL, und Cornelia Witthauer, in Flüh SO.

Hellring 44, S E P 1670, 3446,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Marguerite Elsbeth Panizzon, in Riehen. Eigentum nun: Alessandro Guglielmo Panizzon, in Basel, Bernardo Rodolfo Panizzon, in Reinach BL, Maria Luisa

Panizzon, in Riehen, und Renato Giacomo Panizzon, in Pully VD.

Baupublikationen

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Hörnlallee 75, Sekt. RC, Parz. 133

Projekt:
Erweiterung Steinbildhauer-Atelier, Einbau Sectionaltor (hofseitig)

Bauherrschaft:
Hilpert Raphael, Hörnlallee 75, 4125 Riehen

verantwortlich:
Roomplan GmbH Architektur & Innenarchitektur, Schützenmattstrasse 10, 4051 Basel

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 2. März 2012 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 1. Februar 2012

Bau- und Gastgewerbeinspektorat



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Winteraktion BOSCH

Wäschetrockner zum ½ Preis
Energieklasse A-50%

MIELE

Waschautomaten Wäschetrockner
Zu sensationellen Tiefpreisen
inkl. Lieferung excl.vRG
Das Kompetenz-Center für Haushaltsapparate
V-ZUG, Miele, Electrolux, BOSCH
Der Weg zu uns lohnt sich.

U.Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25/28
061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch
Lieferungen inkl. Montage durch eigenen Kundendienst.
Reparaturen aller Marken.
Öffnungszeiten:
Di-Fr, 9.00 -12.00 Uhr /13.30 -18.15 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr



Wissen - wo der Schuh drückt.

ortho-portal.ch

Informieren - Austauschen - Fragen - Teilnehmen



Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621 -91 98 90, Fax 91 98 99
E-Mail: info@bio-apo.ch

Mo–Fr 8.00 –19.00 Uhr, Sa 8.00 –14.00 Uhr

KREUZWORTRÄTSEL NR. 5

dieses Trio war i.d Musikschule R.	Land in Mittelamerika	grosser Süsswasserfisch	vorderster Teil des Schiffes	getrocknetes Gras	frei stehende Plastik	Verse, die zusammenpassen	kultischer Pfahl der Indianer	offizielle Staatsstelle	Zwiebelgemüse
14			Ausruf d. Grauens		Schlaginstrument		15		
Edelsteinimitation	Hauptstadt v. Saudi-Arabien	Blutgefäß	5 Werkzeug				Fahrerlaubnis, Abkürzung	Pferd	
				Gegenteil von ohne	mögen wir beim Wetter nicht			kurz für Generalunternehmen	
Schwur			Satz, im Tennis	Abk. f. Stück	Ergebnis einer Addition	11		Angabe eines Zeitabschnitts	
relativ gering		13					schlimme Umstände	Pensionskasse, Abk.	Ausruf d. Missfallens
hübsch				sie geht in Tabouretti in 4.Runde	Geschoss m. Spitze				schmackhafter Samenkern
Talent	RZ-Rendezvous mit diesem Denker	Hibiskus	tschüss, altbacken	russ. Schnaps			SVP Ex-Bundesrat	12 kurz für Maschinenbau	2
		4 Gesangsstück			es macht Umgebung hell	kurzer Haftbefehl		Mittwoch, Abk.	
Blätter im Herbst	Nutztier			privater TV-Sender		Doppelkonsonant		Berufsschule, Abk.	
		8	röm.Göttin d. Mondes	ringförmiges Schmuckstück			abgekürzter Orientierungslauf		es fliesst in uns
trop. Windsystem	Fluss i. Afrika			Autok. zeichen v. Binningen	chemisches Element	kurzer Eurocityzug	7	chem. Zeichen f. Barium	
10					nicht imitiert		KunstRaum Riehen zu diesem Thema		6
Währungseinheit in Marokko	B.,ke. = flaches Gefäß			ständig, andauernd	1		franz.: mich	Ausruf stauender Bewunderung	
				Personalpronomen		Getreide	9		

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 1 bis 4 lauten: RIEHENERGEWERBE (Nr. 1); WINTERAUSFLUEGE (Nr. 2); BASLERREGIERUNG (Nr. 3); WINTERSPORTZEIT (Nr. 4). Die Raiffeisenbank Riehen hat folgende Gewinner gezogen: 1. Preis (Fondsparplan mit Ersteinlage Fr. 100.–) Simon Traber, Rainallee 69, 4125 Riehen; 2. Preis (2 Tickets für das Seniortheater am 29. März 2012) Mirjam Spinnler, Im Niederholzboden 12, 4125 Riehen; 3. Preis (Necessaire mit Föhn) Ruth Stucki, Bachgässchen 6, 4125 Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der RZ Nr. 8 vom 24. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 5

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

hen; 2. Preis (2 Tickets für das Seniortheater am 29. März 2012) Mirjam Spinnler, Im Niederholzboden 12, 4125 Riehen; 3. Preis (Necessaire mit Föhn) Ruth Stucki, Bachgässchen 6, 4125 Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der RZ Nr. 8 vom 24. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren.

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch



Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

SCHIESSEN Titelwettkämpfe Gewehr 10 Meter

Sieg für Marco Stampfli

Es waren 23 Schützinnen und Schützen, die sich in drei Kategorien an den diesjährigen Titelwettkämpfen Gewehr 10 Meter des Sportschützenverbands beider Basel in der Schiessanlage Nau in Laufen beteiligten. Bei der Elite setzte sich Marco Stampfli von den Sportschützen Helvetia Riehen durch. Schon in der Qualifikation hatte er sich überraschend die Poleposition erkämpft. Das Programm mit 60 Schuss stehend frei beendete er mit guten 578 Punkten, vor Manuela Norden (Oberwil) mit 575 Punkten und Stefan Walther (Laufen) mit 570 Punkten. Damit zeichnete sich ein Zweikampf um den Sieg ab, um den dritten Platz kämpften insgesamt vier Schützen, die innerhalb von drei Punkten lagen. Im Final konnte sich Marco Stampfli mit einem soliden Resultat an der Spitze behaupten und gewann mit 677,3 Punkten Gold vor Manuela Norden mit 674,1 Punkten. Der Kampf

um den dritten Platz entschied sich nach diversen Wechseln und Punktgleichheiten im letzten Schuss des Finals. Fabian Egger (Oberwil) konnte sich mit einer 10,5 den Bronzeplatz sichern. Bei den Junioren gewann die Läuferin Céline Küng, die nach der Qualifikation mit drei Punkten geführt hatte, den Oberwiler Kim Krattiger im zweitletzten Umgang des Finals aber hatte gleichziehen lassen müssen. Der bessere letzte Schuss entschied dann doch noch für Céline Küng. Bronze gewann Daniel Rüfenacht aus Bubendorf. Helvetia-Schütze Jason Stöcklin verpasste den Final der besten Acht und wurde Neunter. In der Kategorie Veteranen starteten leider nur zwei Schützen. Bernhard Laub (Oberwil) holte mit 370 Punkten den ersten Platz vor Hans Zürcher (Oberwil) mit 355 Punkten.

Steven Bleuler



Das Podium des Elite-Wettkampfes mit Sieger Marco Stampfli (Helvetia Riehen, Mitte), Manuela Norden (Oberwil, links) und Fabian Egger. Foto: Peter Stähli (zVg)

SPORT IN KÜRZE

Riehener Schwimmerfolge im Hallenbad St. Jakob

rz. Am vergangenen Sonntag führte der Schwimmverein beider Basel im Hallenbad St. Jakob den Kidsliga-Wettkampf und den Jahrgangswettkampf für den Nachwuchs durch. Bei den jüngsten Mädchen (unter 10 Jahre) holte sich die Rieherin Saskia Hoog bei sechs Starts fünf Medaillen (1 Gold, 1 Silber, 3 Bronze), Felix Berger (Knaben unter zehn Jahre) stand viermal auf dem Podest (2 Gold, 2 Silber), Chris Wyss (Knaben unter zehn Jahre) schaffte es dreimal aufs Treppchen (1 Gold, 2 Silber) und Rebecca Berger (Mädchen 11–12 Jahre) holte zwei Medaillen (1 Gold, 1 Silber).



Saskia Hoog (Mitte) anlässlich der Kidsliga-Siegerehrung 25 Meter Kraul mit Wende. Foto: zVg

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
Riehen I – Racoons Herzogenbuchsee	4:7
UHC Riehen I – UHC Burgdorf	3:1
Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 6:	
UHC Riehen II – BM Zeiningen	5:1
UHC Riehen II – Sharks Münchenstein	3:1
Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
UHC Riehen I – Olten Zofingen III	1:5
UHC Riehen I – UC Moutier	5:2
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
UHC Riehen II – Lommiswil Lambs	3:7
UHC Riehen II – Herzogenbuchsee II	5:5
Junioren D Regional, Gruppe 7:	
UHC Riehen – UHC Basel United	6:7
UHC Riehen – Reinacher SV	9:2
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2:	
UHC Riehen – UHC Oekingen	5:3
UHC Riehen – Burgdorf Wizards	1:2

Basketball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:	
BC Alstom Baden – UHC Riehen I	67:65
CVJM Riehen I – BC Olten-Zofingen	49:63
Frauen, 3. Liga Regional:	
CVJM Birsfelden – CVKJM Riehen II	47:72
Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen I – BC Bären Kleinbasel	68:58
Männer, 4. Liga Regional:	
BBC Laufen – CVJM Riehen II	47:72
Junioren U14 Regional:	
CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel	77:37

Junioren U16 Regional:	
CVJM Riehen aK – BC Oberdorf	69:55

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:	
So, 5. Februar, 17 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen I – STV Luzern Amazons	
Männer, 2. Liga Regional:	
Mi, 8. Februar, 19.20 Uhr, Niederholz	
CVJM Riehen I – BC Arlesheim I	

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, West, Abstieg:	
VBC Ecublens – KTV Riehen I	3:1
Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen II – SC Uni Basel I	3:0
VB Therwil III – TV Bettingen	3:0
Frauen, 4. Liga, Gruppe C:	
KTV Riehen III – TV Frenkendorf	3:1
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
VBTV Riehen – VB Ettingen	3:1
Juniorinnen U23, 1. Liga:	
TV Bettingen – Sm/Aesch Pfeffingen	3:1
TV Bettingen – VB Therwil I	1:3
Juniorinnen U19, Finalrunde:	
SC Gym Leonhard – KTV Riehen	3:0
Juniorinnen U15, Finalrunde:	
KTV Riehen I – HduS Reinach	0:3
Männer, 2. Liga:	
TV Bettingen – Traktor Basel	1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, NLB, Ostgruppe, Abstiegsrunde:	
Sa, 4. Februar, 18.30 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – VBC Fribourg	
Frauen, 2. Liga:	
Fr, 3. Februar, 20 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – SC Uni Basel II	
Sa, 5. Februar, 15 Uhr, Gymnasium Laufen	
Gym Laufen – KTV Riehen II	
Juniorinnen U23, 1. Liga:	
Sa, 4. Februar, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen – VB Therwil I	
Männer, 2. Liga:	
So, 2. Februar, 15 Uhr, Gymnasium Laufen	
Gym Laufen – KTV Riehen	

Handball-Resultate

Junioren U15 Promotion:	
HB Riehen – SG Wahlen/Laufen	5:28
DJK Bad Säckingen – Handball Riehen	38:9
Junioren U17, Meister:	
DJK Bad Säckingen – HB Riehen	ff 10:0
Junioren U19 Meister:	
HB Birseck – Kleinb./Riehen/Josef	45:14

Handball-Vorschau

Junioren U17 Meister:	
Sa, 4. Februar, 14 Uhr, Niederholz	
Handball Riehen – SG Muttentz/Pratteln	
Junioren U15 Promotion:	
Sa, 4. Februar, 15.30 Uhr, Niederholz	
Handball Riehen – DJK Bad Säckingen	
Mi, 8. Februar, 18.15 Uhr, St. Jakob	
Handball Riehen – VC Vikings Liestal	

VEREINE Der FC Amicitia Riehen richtet sich unter seinem neuen Vorstand aus

Verstärkt auf Riehen setzen



Die Ärmel hochgekrempt: Der neue Amicitia-Vorstand mit Jochen Röhrig (Administration), Thomas Plattner (Vize-Präsident), Denise Flocken (Finanzen), Alberto Fabbri (Präsident), Walter Schneider (Ressort Sport) und Beat Schoch (Anlässe und Turniere). Foto: Philippe Jaquet

Der neue Vorstand des FC Amicitia Riehen will sich verstärkt in Riehen engagieren.

TOPRAK YERGUZ

Als es zu Beginn des Jahres 1993 beim FC Riehen zum Streit kam und sich die Juniorenabteilung abgespaltete, war der bis dahin «kleine» Riehener Fussballclub da, um diese aufzufangen: Der FC Amicitia Riehen. Amicitia wuchs praktisch über Nacht zu einem der grössten Fussballvereine der Nordwestschweiz und ist heute – gemeinsam mit dem TV Riehen – der grösste Sportclub Riehens. Heute, 19 Jahre später, hat Amicitia einen sechsköpfigen Vorstand, der seit Anfang des Jahres neu besetzt wurde. Neu im Vorstand sind der Präsident Alberto Fabbri, Jochen Röhrig, der für die Administration zuständig ist, und Beat Schoch, der das Ressort Anlässe und Turniere übernommen hat. Vollständig wird der Vorstand von den bisherigen Mitgliedern Vizepräsident Thomas Plattner, Finanzchefin Denise Flocken und Walter Schneider, der dem Ressort Sport vorsteht. Die Besonderheit an diesem Vorstand: Erstmals sind keine Personen mehr dabei, die bereits vor Aufnahme der FCR-Junioren bei Amicitia dabei waren.

Neue Ausrichtung

In seiner neuen Zusammensetzung möchte sich der Vorstand nun verstärkt in Riehen engagieren, wie Alberto Fabbri und Thomas Plattner im Gespräch ihr Ziel formulieren: «Wir wollen als Verein in Riehen vermehrt wahrgenommen werden.» Man sei entschlossen, auf Verwaltung, Gewerbe und Bevölkerung zuzugehen. Das direkte Einzugsgebiet des Vereins umfasse Riehen, Bettingen, Kleinbasel. Und gerade in Riehen soll der Verein wieder stärker in Erscheinung treten. «Der alte Vorstand war aus beruflichen Gründen eher ins Baselsbiet ausgerichtet», sagt Plattner und macht klar, dass dies nicht als Kritikpunkt verstanden werden darf: «Einige bisherige Vorstandsmitglieder wohnten dort und hatten deshalb auch weniger Beziehungsnetze in Riehen. Das ist normal.» «Uns ist klar», sagt Fabbri, «dass wir jetzt den ersten Schritt auf die Riehener zu machen müssen. Dann fasst man hoffentlich Vertrauen in uns.» Als ein solcher erster Schritt darf auch Plattners Anwesenheit am Neujahrsapéro des Handels- und Gewerbevereins Riehen verstanden werden, wo er Kontakte aufnahm. Auf eigenen Nachwuchs setzen Gerade Präsident und Vize-Präsident haben eine ausgeprägte Riehener Vergangenheit und verspüren eine stärkere Verbundenheit. Alberto Fab-

bri war vor der Abspaltung beim FC Riehen als Spieler und Trainer tätig. Er wandte sich zwischenzeitlich anderen Aufgaben und Vereinen zu, ehe er 2008 nach Riehen zurück zu Amicitia stiess, damals noch «nur» als Trainer. Thomas Plattner seinerseits ist seit Anfang der Achtzigerjahre durchgehend in den beiden Riehener Fussballvereinen tätig, zuerst beim FC Riehen, nach der Abspaltung bei Amicitia. Vielleicht auch wegen ihrer Vorgesichte sagen die beiden klar: «Wir setzen auf den Nachwuchs.» Der Verein soll weiterhin die starke Juniorenabteilung fördern und dafür sorgen, dass möglichst viele Junioren im eigenen Fanionteam ihre Zukunft sehen. Gleichzeitig sollen aber alle Aktivmannschaften in ihren Ligen gehalten werden. Viel Arbeit also für die sechs Mitglieder des Vorstands und all jene weiteren Vereinsmitglieder, die für einen geregelten Ablauf im Verein sorgen. «Obwohl damit viel Aufwand verbunden ist, empfinde ich es als aktive Erholung», sagt Fabbri, der als Familienvater und Erster Staatsanwalt des Kantons Basel-Stadt nicht unterbeschäftigt sein dürfte, «es ist erholsame Freizeitarbeit.» Für Plattner geht es auch darum, einem Verein, dem er sehr verbunden ist, etwas zurückzugeben: «Man kann nicht immer erwarten, dass alles zur Verfügung gestellt wird, ohne selbst etwas beizutragen.»

UNIHOCKEY Meisterschaft Juniorinnen C Regional

Erster Sieg für die jüngsten Mädchen

ko. Als die Rieherinnen am Samstag um 8 Uhr in der Früh in den Katakomben der Fabrikturnhalle ihre Garderobe suchten, wählten sie sich an einem Anlass der höchsten Unihockey-Damenliga. Burgdorf Wizards, Oekingen, Dietlikon, Red Ants Rychenberg hiess es an den Türen – und dann doch noch UHC Riehen. Es ging um eine Meisterschaftsrunde der Juniorinnen C, die im tiefsten Emmental stattfand. Im ersten Spiel gegen den UHC Oekingen konnte Raphaëlle Sigg schon nach zwei Minuten zum 1:0 für Riehen einschieben, nach einem tollen Pass von Pamela Koduah. Nach längerem Abtasten fasste sich Joséphine Strebel ein Herz, lief mit dem Ball über das ganze Feld und schloss mit einem wunderschön gezogenen Schuss zum 2:0 ab. Danach ging es keine zwei Minuten, bis Meret Fricker zum Pausenstand von 3:0 erhöhte. Nur 18 Sekunden nach Wiederbeginn verwandelte Pamela Koduah eine tolle Vorlage von Svenja Weiss zum 4:0. Kurz nach dem ersten Oekinger Treffer nutzte Raphaëlle Sigg ein Oekinger Missverständnis eiskalt zum 5:1 aus. Oekingen konnte dann zwar auf 5:3 verkürzen. Die Freude über den ersten Saisonsieg war gross bei den Rieherinnen. Im zweiten Spiel versuchten die Rieherinnen, den Tabellenfünften Burgdorf Wizards nicht ins Spiel kommen zu lassen. Zunächst klappte dies auch gut, Riehen kam sogar zu guten Chancen. Bei einem Spielaufbau um die gut spielende Meret Fricker kam es nach einem unglücklichen Ausrutscher zum Konter, den die Burgdorfe-



Die Juniorinnen C des UHC Riehen feierten am vergangenen Wochenende ihren ersten Sieg. Foto: zVg

rinnen clever zum 0:1 nutzten. Die Rieherinnen zogen weiterhin ihr Spiel auf, was mit einem Tor von Pamela Koduah belohnt wurde. Eine Minute vor dem Seitenwechsel konnte Burgdorf das 1:2 erzielen. Trotz diesem unnötigen Gegentreffer war die Leistung der Rieherinnen bemerkenswert. Sie spielten toll zusammen und kämpften tapfer gegen die körperlich überlegenen Burgdorferinnen. Nach der Pause änderte sich am Spielstand nichts mehr. Allerdings wäre die Niederlage höher ausgefallen, wenn Lisa Pfister nicht die eine oder andere gute Chance vereitelt hätte. Kurz vor Schluss hatte Joséphine Strebel den Ausgleich auf dem Stock, der Ball ging aber ganz knapp über das Tor. Das Spiel war sehr spannend und

die Mädchen hatten sichtlich Spass an der Sache, trotz knapper Niederlage. Und so sollte es ja auch sein! UHC Riehen – UHC Oekingen 5:3 UHC Riehen – Burgdorf Wizards 1:2 UHC Riehen: Lisa Pfister (Tor); Meret Fricker (1/-), Tamara Kissing, Pamela Koduah (1/1), Rebecca Kündig, Juliette Sauter, Raphaëlle Sigg (2/-), Joséphine Strebel (1/-), Svenja Weiss. Juniorinnen C Regional, Gruppe 2: 1. UHC Bassersdorf 12/23 (130:41), 2. UHC Dietlikon 12/22 (177:32), 3. Hot Chilis Rümlang-Regensdorf 12/17 (98:51), 4. Skorpion Emmental Zollbrück 1 12/16 (87:51), 5. Burgdorf Wizards 12/10 (57:69), 6. Floorball Zurich Lioness 12/8 (60:118), 7. Rychenberg Winterthur II 12/5 (42:109), 8. UHC Oekingen 12/5 (35:102), 9. UHC Riehen 12/2 (30:143).

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

KTV Riehen hat Chance verpasst

gm. Mit einer 3:1-Niederlage in Ecublens haben es die NLB-Volleyballerinnen des KTV Riehen verpasst, den Anschluss an Platz drei, der den definitiven Klassenerhalt bedeutet, einigermassen herzustellen. Weil Genève Volley in Fribourg in drei Sätzen verlor, bleiben die Riehenerinnen vor Genève auf dem Barrage-Platz, der Tabellenletzte steigt definitiv ab. Morgen Samstag spielen die Riehenerinnen zu Hause gegen Fribourg (18.30 Uhr, Hinter Gärten), Genève, das ein Spiel mehr aufweist, ist spielfrei.

In Ecublens zeigten die Riehenerinnen am vergangenen Samstag ein sehr unkonstantes Spiel. Die ersten beiden Sätze verliefen sehr ähnlich. Der KTV startete gut ins Spiel, doch bessere und schlechtere Phasen wechselten sich in relativ kurzen Abständen ab. Einige Fehler in Folge führten jeweils zu einem Rückstand, den die Gastgeberinnen jeweils bis zum Ende des Satzes aufrechterhalten konnten.

Erst im dritten Satz schafften es die Riehenerinnen, die nötige Konzentra-

tion im Aufbau und die Aggressivität am Netz über längere Zeit aufrechtzuhalten. Mit guten Angriffen und Blocks gelang es ihnen, die verteidigungsstarken Gegnerinnen mehr unter Druck zu setzen und sich diesen Satz zu holen.

Gleich zu Beginn des vierten Satzes passierten wieder einige unnötige Fehler, die einen 7:1-Rückstand zur Folge hatten. Obwohl sich die Riehenerinnen nochmals steigern konnten, fanden sie den Anschluss nicht mehr und verpassten so die Chance, Punkte aus diesem Spiel mitzunehmen.

VBC Ecublens – KTV Riehen I 3:1 (25:20/25:17/20:25/25:14)

KTV Riehen I: Andrea Haldemann, Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Samantha Jauslin, Sarah Schnell, Kathrin Herzog.

Frauen, Nationalliga B, Westgruppe, Abstiegsrunde: 1. FC Luzern 2/14 (5:3), 2. VBC Ecublens 2/14 (3:4), 3. VBC Fribourg 3/13 (6:3), 4. KTV Riehen II 2/5 (4:5), 5. Genève Volley 3/5 (5:8).

UNIHOCKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

UHCR-Sieg gegen den Tabellendritten

pd. Nach der erfolgreichen Heimrunde hatten die Erstliga-Damen des UHC Riehen am vergangenen Sonntagmittag in Herzogenbuchsee anzutreten. Die Ausgangslage war delikat: Einerseits lagen die Riehenerinnen nur einen Punkt vor einem Abstiegsplatz, andererseits hatten Sie gegen den Zweit- und Drittplatzierten anzutreten.

Zuerst stand das Spiel gegen die Tabellenzweiten Racons Herzogenbuchsee an. Der Start verlief eher überraschend: Statt mit druckvollem Spiel begannen die Obaraargauerinnen sehr vorsichtig. Trotzdem fielen bald einige Tore: Schön abwechselungsweise trafen die beiden Teams, bis es 3:2 für Riehen stand. Entschieden wurde die Partie Mitte der zweiten Halbzeit, als es den Waschbärinnen gelang, das Resultat innert weniger Minuten von 4:3 auf 4:6 zu drehen. Als Riehen danach versuchte, zu einem Schlussspurt anzusetzen, demonstrierten die Bernerinnen, weshalb sie auf Platz zwei der Tabelle stehen: abgeklärt brachten sie den Vorsprung über die Zeit.

Dem UHC Riehen blieb allerdings die Chance, im zweiten Spiel dem UHC Burgdorf ein Bein zu stellen. Die mahnenden Worte des Trainers blieben nicht ungehört: Den Emmmentalerinnen wurde auf dem Feld nur wenig Platz und Zeit gelassen; so konnten sie ihre Schnelligkeit nur selten ausspielen. Erst als der Schiedsrichter eine strenge Strafe gegen die Riehenerinnen verhängte, traf Burgdorf in die

Maschen – es blieb das einzige Tor vor der Pause. Für die zweite Halbzeit nahm sich Riehen vor, das Spiel ohne Ball zu verbessern, um die Angriffe erfolgreicher auszulösen. Dies klappte – und wie: Im ersten Einsatz der zweiten Halbzeit bewerkstelligte Vanessa Moser den Ausgleich, fünf Minuten vor Schluss schoss Hanna Meier die Blauweissen in Führung und in der letzten Minute, als Burgdorf die Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin ersetzt hatte, sicherte Norina Reiffer mit einem Empty-Netter den Sieg.

Mit diesen zwei wichtigen Punkten konnte der sechste Tabellenplatz trotz schwierigem Programm verteidigt werden. An der nächsten Meisterschaftsrunde trifft Riehen am 12. Februar auf Basel United und Olten-Zofingen, welche beide unmittelbar hinter Riehen klassiert sind.

UHC Riehen – UHC Racons Herzogenbuchsee 4:7 (4:3)

UHC Riehen – UHC Burgdorf 3:1 (0:1)

UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Susanne Hubler, Sheila Kramer, Hanna Meier, Louisa Meyra, Vanessa Moser, Michelle Müller, Norina Reiffer, Nina Rothenhäusler, Karin Stebler.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekingen 12/22 (98:20), 2. Racons Herzogenbuchsee 12/19 (70:40), 3. UHC Burgdorf 12/16 (57:55), 4. UHC Biel-See-land 12/15 (49:35), 5. UH Rüttenen 12/11 (59:58), 6. UHC Riehen I 12/10 (54:53), 7. Olten Zofingen 12/9 (41:49), 8. UHT Schangnau 12/9 (56:77), 9. UHC Basel United 12/9 (44:66), 10. UHC Rüti Kings 12/0 (31:106).

UNIHOCKEY Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga

Mit Kampfgeist zu zwei Punkten

uh. Am Spieltag in Moutier traf das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen auf Leader Olten Zofingen II und Gastgeber Moutier und wollte die beiden Niederlagen aus der Hinrunde wettmachen. Der Start ins erste Spiel gegen Olten Zofingen misslang. Nach zwanzig Sekunden fiel bereits das erste Tor – auf der falschen Seite. Matthias Keller gelang auf Zuspiel von Thomas Schmidlin der Ausgleich. Die Riehener hielten in den Zweikämpfen dagegen. Samuel Diethelm verletzte sich dabei unglücklich. Zwei einzelne Fehler wurden von den abschlussstarken Mittelländern ausgenutzt, womit das Pausenresultat von 1:3 feststand.

Spielerisch vermochten die Riehener in der zweiten Halbzeit mitzuhalten. Aber Goalie Daniel Bertrand konnte trotz starker Leistung nicht verhindern, dass noch zwei Gegentore fielen.

Zwischen den Spielen hatte das Team erfahren, dass Samuel Diethelms Verletzung im Spital behandelt werden musste und das Team für längere Zeit auf seinen wichtigen Center verzichten muss. Umso entschlossener bereitete man sich auf das zweite Spiel vor. Gegen Moutier galt es, sich auf harte Zweikämpfe und ein starkes Konterspiel gefasst zu machen. Die Riehener waren nicht bereit, in den Zweikämp-

fen klein beizugeben, und so kam es schon in der ersten Halbzeit zu einer gleichzeitigen Strafe gegen beide Teams. Eine Minute vor Ende der ersten Halbzeit gelang Beat Mörker auf Zuspiel von Thomas Schmidlin aus einer der wenigen Chancen das 1:0.

Nach der Pause nahm die Härte in den Zweikämpfen zu. Dennoch gelangen Beat Mörker noch drei weitere Tore. Die Nerven des Heimteams lagen blank, aber auch die Riehener steckten nicht zurück. Bis fünf Minuten vor Schluss erzielte Moutier zwei Tore zum 4:2, womit eine hektische Schlussphase eingeläutet wurde. In der effektiven Spielzeit füllte sich beiderseits die Strafbank. Mit vier gegen drei Feldspieler setzte Urs Hänger auf Zuspiel von Philipp Wingeier mit dem 5:2 den Schlusspunkt in einem harten Spiel.

UHC Riehen I – Olten Zofingen III 1:5 (1:3)
UHC Riehen I – UC Moutier 5:2 (1:0)

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4: 1. Olten Zofingen III 14/25 (63:26), 2. Unihockey Leimental II 14/24 (62:27), 3. Sharks Münchenstein 14/23 (48:19), 4. UHC Basel United 14/13 (50:42), 5. UHC Frenkendorf-Füllinsdorf 14/121 (35:35), 6. UHC Riehen I 14/11 (43:52), 7. Griffins Muttentz-Pratteln 14/10 (31:38), 8. UC Moutier 14/10 (36:49), 9. SV Waldenburg Eagles II 14/8 (28:56), 10. Unihockey Kaiseraugst 14/4 (16:68).

LEICHTATHLETIK 35. SCL-Hallenmehrkampf in Liestal

Der TV Riehen gewann neun Medaillen

Am Hallenmehrkampf in Liestal holte die Jugend des TV Riehen wie im Vorjahr neun Medaillen. Neben zwei Doppelsiegen gab es sogar ein reines Riehener Podest.

dh. Eine Schar von sechzig Kindern des TV Riehen nahm am traditionellen Schüler-Mehrkampftag in Liestal teil. In den Disziplinen 35-Meter-Sprint, Medizinballwurf, Hochbeziehungsweise Standweitsprung und Hindernislauf kämpften sie mit 460 anderen Kindern aus der Region um die beliebten Medaillen und Naturalpreise. Der Trainerstab des TV Riehen, der aufgrund der diesjährigen Kategorienkonstellation mit weniger Medaillen gerechnet hatte, wurde eines besseren belehrt und durfte gleich in vier Kategorien ein Podestfoto schiessen.

Eröffnet wurde der Medaillenreigen bei den ältesten Knaben, wo sich Samuel Siegenthaler hauchdünn vor seinem Vereinskollegen Vik Kähli durchsetzte. Samuel gelang sowohl im Sprint als auch im Hindernislauf die Tagesbestleistung, er wurde aber dank einer starken Leistung von Vik im Medizinballwurf (10,55 Meter) nochmals stark bedrängt. Yanik Bentele als Vierter und Robin Mauch als Siebter rundeten das tolle Teamergebnis ab.

Dann folgte die Überraschung des Tages: Nachdem bei den Mädchen der Kategorie U14 Nicole Thürkauf als Dritte ausgerufen worden war, war klar, dass die beiden Erstplatzierten nur aus den Reihen des TVR kommen konnten. Nicole lieferte sich mit Aline Kämpf, der U12-Siegerin des letzten Jahres, ein spannendes Duell. Nach drei Disziplinen lag Aline nur um die Zehntelsekunde im Sprint vor Nicole – in den beiden anderen Disziplinen hatten sie exakt dieselbe Leistung erzielt. Im abschliessenden Hindernislauf entschied Aline das Duell nochmals für sich und wurde mit Silber belohnt. Noch etwas stärker war Céline Mathys, die im Sprint in 6,1 Sekunden Tagesbestzeit lief und den Mehrkampf gewann.

Bei den Knaben mit Jahrgang 2001/2002 musste sich Vorjahressieger Matias Quispe nur von seinem Ver-



Die TVR-Medaillengewinner, hinten von links: Nicole Thürkauf, Aline Kämpf, Céline Mathys, Vik Kähli und Samuel Siegenthaler; vorne: Isla Huggel, Clemens Gassmann, Matias Quispe und Lionel Bauer.

Foto: Rolf Spruessler-Brander

einskollegen Lionel Bauer geschlagen geben. Schliesslich entschied die Wurfleistung das Duell. Abgerundet wurde der Medaillenreigen durch die jüngsten Knaben. Clemens Gassmann und Isla Huggel durften die Silber- und Bronzemedaille in Empfang nehmen.

Neben diesen Medaillengewinnen gab es noch viele weitere tolle Leistungen, zum Beispiel durch Céline Dieterle bei den ältesten Mädchen. Leider war die Konkurrenz etwas zu stark, sodass am Schluss der undankbare vierte Rang resultierte. Man darf aber gespannt sein, was die junge Athletin in den kommenden Wochen an den Schweizer Meisterschaften in der Halle zeigen wird.

Weiter geht die Saison in der Kinderleichtathletik am 4. März, wenn in der Sporthalle Rankhof gleich sieben TVR-Teams am Regionalfinal des UBS-Kids-Cup um den Einzug in den Schweizer Final kämpfen werden.

35. SCL Hallenmehrkampf für Jugendliche mit Jahrgang 1997 und jünger, 29. Januar 2012, Sporthalle Frenkenbündten Liestal, Resultate TV Riehen
Männliche U16 (24 Teilnehmer): 1. Samuel Siegenthaler 2168, 2. Vik Kähli 2159, 4. Yanik Bentele 2055, 7. Robin Mauch 1649, 14. Dominik Hügin 1393, 23. Philipp

BASKETBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

Zweimal nahe an einem Punktgewinn

li/sh. Am späten Donnerstagabend vergangener Woche traten die NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen auswärts gegen Baden an, zu einer etwas ungewohnten Zeit, aber voller Motivation. Nach einem schlechten Start auf beiden Seiten endete das erste Viertel mit 13:8 für Baden. Baden spielte etwas aggressiver und genauer, sodass Riehen während den ersten zehn Minuten mehr reagieren als agieren musste.

Im zweiten Viertel spielte Riehen präziser und lancierte viele Gegenangriffe, die Erfolg hatten. Vor allem die Riehener Flügelspielerin Sonja Heidekrüger ging auf Punktejagd und konnte von den Gegnerinnen oft nur durch Fouls gestoppt werden. Zeitweise führte Riehen mit sechs Punkten, doch kurz vor der Pause schlichen sich kleine Fehler in das Riehener Spiel ein, sodass es zur Halbzeit 32:30 für Baden stand.

Nach dem Seitenwechsel konnte Riehen nicht an die Leistung der ersten Halbzeit anknüpfen und kam zunehmend unter Druck. Obwohl die Gastgeberinnen ihren Vorsprung vergrössern konnten, liessen die Riehenerinnen nicht locker und kämpften um jeden Ball.

Im letzten Spielabschnitt holte Riehen auf und glich das Skore sogar aus. Dreissig Sekunden vor Schluss lagen die Riehenerinnen knapp hinten. Um das Spiel zu gewinnen, wollte man die Gegnerinnen mit Fouls stoppen, sodass diese von der Freiwurflinie ihr Glück versuchen mussten. Der Abstand vergrösserte sich jedoch um weitere Punkte, da die Aargauerinnen ihre Punkte von der Freiwurflinie sicher verwerteten. Zehn Sekunden vor Schluss hatte Riehen noch einen letzten Einwurf und versuchte den Aus-

gleich zu erzielen, doch dies misslang. Das spannende und ausgeglichene Spiel konnte Baden mit 67:65 knapp für sich entscheiden.

Einbruch nach gutem Beginn

Im Heimspiel gegen den BC Olten-Zofingen wollten die Riehenerinnen an die gute Leistung gegen Baden anknüpfen und begannen auch sehr gut. Die Angriffe waren durchdacht und die Bälle fanden den Weg in den Korb. So stand es nach dem ersten Viertel 20:13 für Riehen. Die Riehenerinnen zeigten eine gute Defense und Teamarbeit und hielten gegen die physisch stark auftretenden Gäste gut dagegen. Das zweite Viertel ging knapp verloren. Ein Korbleger mit anschliessendem Freiwurf in der letzten Minute liess den Gegner bis auf drei Punkte herankommen. Zur Halbzeit stand es 35:32.

Es war schwierig, die Gäste am erfolgreichen Wurf zu hindern. Vier Spielerinnen punkteten zweistellig und Olten-Zofingen schloss sowohl unter dem Korb als auch aus der Distanz erfolgreich ab. Die Riehenerinnen kamen nun durch die gut aufgestellte Zone der Gäste kaum noch durch und spielten teils ideenlos. Sie trafen nicht, holten zu wenige Offensivrebounds und liefen nun oft in Gegenstösse, die von den Gästen schnell und erfolgreich abgeschlossen wurden. Die Riehenerinnen schalteten zu spät auf die Defensive um und liessen den Gästen zu viel Platz für den Spielaufbau. Olten-Zofingen zog davon, die Riehenerinnen erzielten im dritten Viertel nur gerade vier Punkte. Das letzte Viertel ging mit 10:17 verloren. Die Gäste waren in der zweiten Halbzeit das deutlich bessere Team und gewannen mit 49:63.

BC Alstom Baden – CVJM Riehen I 67:65 (32:30)

CVJM Riehen: Nadine Heitz, Leila Isner, Jasmine Schoene (15), Sabina Kilchherr (12), Daniela Zum Wald (2), Sonja Heidekrüger (14), Sarah Wirz (2), Gizem Sevinc (1), Nicola Grether, Kaisa Santanen (17), Karine Schnyder (2). – Trainer/Coach: Raphael Schoene. – Assistent-Coach: Pascale Walthier.

CVJM Riehen I – BC Olten-Zofingen 49:63 (35:32)

CVJM Riehen: Nadine Heitz, Leila Isner, Jasmine Schoene (20, 4 x 3er), Sabina Kilchherr (1), Daniela Zum Wald (4), Sonja Heidekrüger (5), Sarah Wirz, Gizem Sevinc, Kaisa Santanen (18), Karine Schnyder (1). – Coach: Raphael Schoene. – Riehen ohne Andrea Preiswerk, Priska Inderbinen.

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: 1. Sopraceneri Muraltese 14/22 (1053:770; 2/2 0), 2. Wallaby Basket 14/22 (926:755; 2/2 0), 3. Sopraceneri Bellinzona 14/20 (967:796), 4. CVJM Frauenfeld 14/18 (961:835), 5. STV Luzern Amazons 12/14 (780:746), 6. BC Alstom Baden 14/12 (899:966), 7. BC Olten-Zofingen 13/10 (794:878), 8. CVJM Riehen 113/2 (594:971), 9. Greifensee Basket 14/2 (786:1043).



Kampf um den Ball zwischen Riehen (in blau) und Olten-Zofingen.

Foto: Philippe Jaquet

